

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 90 (1975)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

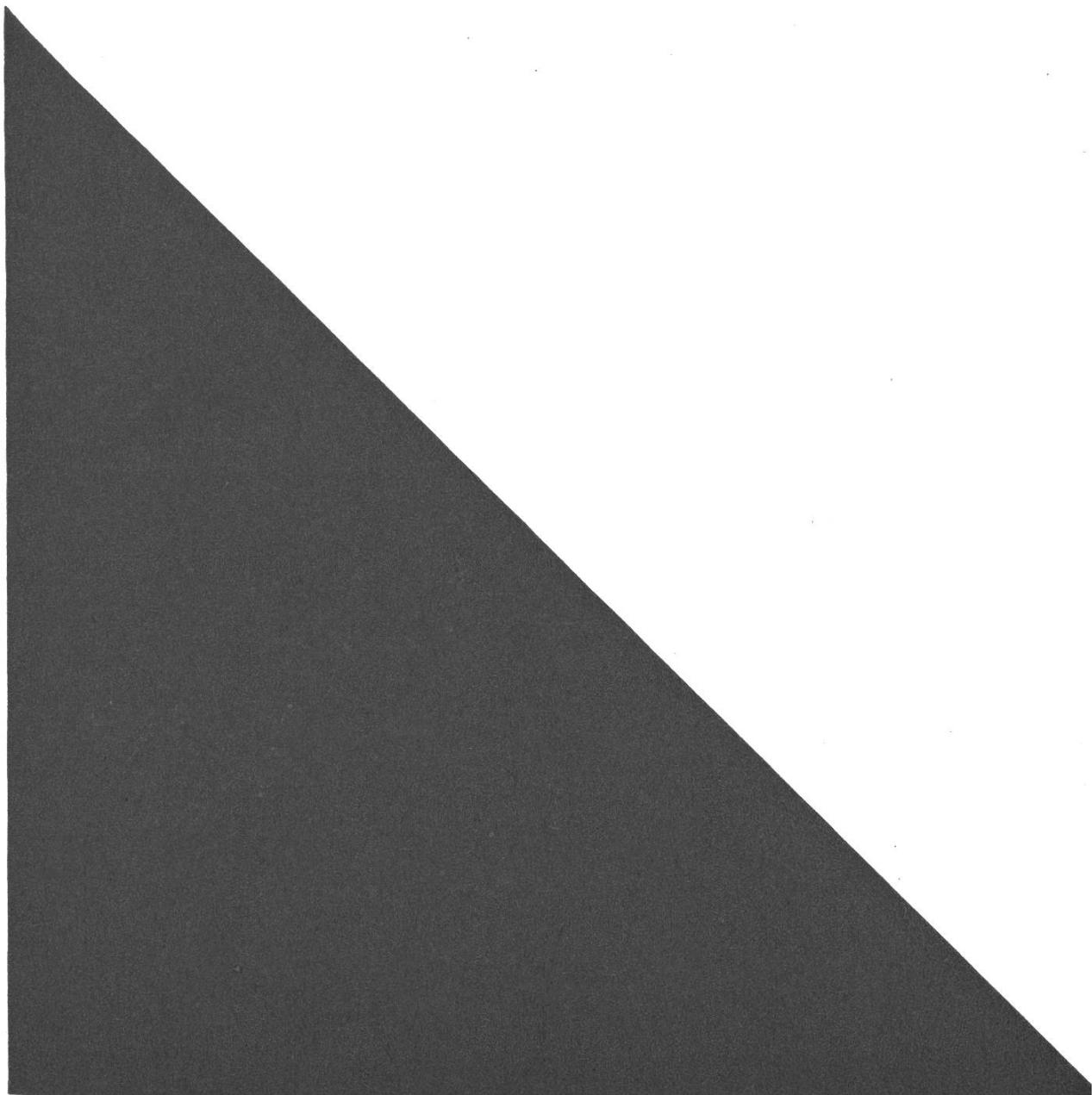
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

11

Pestalozzianum
8035 Zürich

Nummer 11
November 1975
90. Jahrgang

Schulblatt des Kantons Zürich



11

Inserataufgaben:

bis spätestens am
15. des Vormonats
an die Erziehungsdirektion,
Walchetur, 8090 Zürich

Abonnemente und Mutationen:

Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich,
Postfach, 8045 Zürich

Abonnement: Fr. 27.— pro Jahr

Inhaltsverzeichnis

- 837 Allgemeines
837 Redaktionsschluss Schulblatt
837 Schulsynode, Kapitelsversammlungen
837 Bundesbeiträge an Gemeindestipendien
839 Volksschule und Lehrerbildung
839 Uebergangslehrmittel «Arithmetik und Algebra I»
840 Einführung der Lehrkräfte der Unterstufe in das neue Lehrbuch «Turnen und Sport in der Schule» (1.—4. Schuljahr)
842 Rücktritte und Amtsduerverlängerungen
843 Lehrerschaft
845 Lehrerbildungsanstalten
846 Mittelschulen
846 Anmeldungen für das Schuljahr 1976/77
870 Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen
871 Universität
876 Kurse und Tagungen
876 Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung
890 Zürcher Basketballturnier
891 Kantonale Skiwettkämpfe für Schulen
892 Schweizer Jugendakademie
894 Ausstellungen
895 Literatur
895 «Medienpädagogik in der Schweiz»
896 «Material zur Medienerziehung an Sekundarschulen»
896 Schweizer Jugendschriftenwerk
899 Verschiedenes
901 Offene Lehrstellen

Beilage:

Antrag Kommission Ober-Schule: Lehrplan mit Stundentafel
Thesen: Lehrplan Stundentafel
Geometrie Realschule 1./2.+3. Klasse
Schweizer-Singbuch Unterstufe

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

November 1975

Allgemeines

Vorverlegung des Redaktionsschlusses für das Schulblatt

Wegen der Weihnachtstage muss der Redaktionsschluss für die Januarnummer des Schulblattes auf den 10. Dezember 1975 vorverlegt werden.

Die Erziehungsdirektion

Schulsynode des Kantons Zürich

Vororientierung — Kapitelsversammlungen 1976

Die Schulkapitel Andelfingen, Meilen und Zürich führen ihre 1. Kapitelsversammlung des Jahres 1976 schon am 10. Januar durch.

Die genannten Kapitel führen am 10. Januar Begutachtungen durch. Wir bitten die Kapitularen, die Unterlagen für die Begutachtungen, die im November-Schulblatt erscheinen, bis zum 10. Januar aufzubewahren.

Die Publikation sämtlicher Kapitelsdaten 1976 wird wie üblich im Januar-Schulblatt erfolgen.

Der Synodalvorstand

Bundesbeiträge an Gemeinde-Stipendien

Aufgrund des Bundesgesetzes über die Gewährung von Beiträgen an die Aufwendungen der Kantone für Stipendien vom 19. März 1965 erhält der Kanton Zürich 25 Prozent seiner Stipendienleistungen vom Bunde zurückvergütet. Werden die Stipendien des Kantons durch Leistungen von Gemeinden ergänzt, so finden diese bei der Bemessung der Bundesbeiträge ebenfalls Berücksichtigung (Art. 2 Absatz 2 des Bundesgesetzes). Nach

Art. 1 Absatz 2 der Verordnung vom 9. Juli 1965 zum zitierten Bundesgesetz müssen die Gemeinde-Stipendien «in direkter Verbindung mit einem kantonalen Stipendium gewährt werden», damit ein Bundesbeitrag ausgerichtet wird.

Wir laden die Gemeinden, die im Sinne des genannten Bundesgesetzes in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1975 Gemeinde-Stipendien als Ergänzung zu kantonalen Studienbeiträgen ausbezahlt haben, ein, bis 10. Januar 1976 ihre Beiträge dem Berater der Stipendiaten an den Hochschulen (Studienbeiträge zugunsten Studierender an Hochschulen) bzw. der Erziehungsdirektion (übrige Studienbeiträge) zu melden.

Die Eingaben sollen zur Erleichterung der weiteren Verarbeitung in der Form nachstehender Tabelle erfolgen:

Stipendienleistungen der Gemeinde . . .

Name und Vorname	Jahr-gang	Lehranstalt (Abteilung)	von der Gemeinde ausbezahlt in der Zeit vom 1. 1.—31. 12. 1975
			Unterschrift

Wir bitten zu beachten, dass Stipendien an Schüler im schulpflichtigen Alter nicht beitragsberechtigt sind (zum Beispiel an Schüler der 1. und 2. Gymnasialklassen). Nicht beitragsberechtigt sind ferner Stipendien für Schüler der 3. Sekundar- und Realklassen sowie des Werkjahres.

Die Erziehungsdirektion wird die Bundesbeiträge gesamthaft geltend machen und nach Eingang der Vergütung den entsprechenden Anteil an die Gemeinden ausbezahlen.

Die Erziehungsdirektion

Volksschule und Lehrerbildung

Uebergangslehrmittel Arithmetik und Algebra I

Das Uebergangslehrmittel für die Sekundarschule «Arithmetik und Algebra I» von Walter Hohl wird auf Beginn des Schuljahres 1976/77 provisorisch obligatorisch erklärt.

Für die Sekundarlehrer mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung, die noch nicht in das neue Lehrmittel eingeführt sind, werden obligatorische Kurse angeordnet.

Mit der Durchführung der Einführungskurse wird die Sekundarlehrerkonferenz beauftragt.

Für die ältesten vom Obligatorium betroffenen Lehrerjahrgänge wird die Erziehungsdirektion im Einvernehmen mit dem Vorstand der Sekundarlehrerkonferenz eine besondere Regelung treffen.

Die Erziehungsdirektion

Einführung des neuen Arithmetik- und Algebralehrmittels für die Sekundarschule

Gemäss Erziehungsratsbeschluss vom 21. Oktober 1975 wird das Uebergangslehrmittel für die Sekundarschule «Arithmetik und Algebra I» von Walter Hohl auf Beginn des Schuljahres 1976/77 provisorisch obligatorisch erklärt.

Lehrer, die im Schuljahr 1976/77 in ersten Klassen Mathematikunterricht erteilen werden, haben den im Frühjahr 1976 beginnenden Einführungskurs zu besuchen. Dieser steht auch weiteren interessierten Sekundarlehrern offen.

Der Kurs erstreckt sich über drei Jahre. Auf jedes Semester fallen sechs Kurshalbtage während der Schulzeit. Lehrer, welche bereits einen umfangreicherem Einführungskurs in die Grundbegriffe der modernen Mathematik besucht haben, können auf Wunsch ein reduziertes Kursprogramm belegen. Die Kurse werden vom Projektleiter dipl. math. W. Hohl und seinen Mitarbeitern erteilt. Die Kosten der Einführungskurse einschliesslich Fahrtauslagen der Teilnehmer gehen zu Lasten des Staates. Die Organisation der Einführungskurse wird der Sekundarlehrerkonferenz übertragen.

Die Schulpflegen werden eingeladen, den in Frage kommenden Lehrkräften die Teilnahme am Einführungskurs zu bewilligen.

Anmeldungen für die Teilnahme am Einführungskurs in das neue Arithmetik- und Algebralehrmittel sind bis 15. Dezember 1975 an Herrn Heini Möckli, Sekundarlehrer, 8475 Ossingen, zu richten. Sie sollen folgende

Angaben enthalten: Name, Vorname, genaue Adresse (Strasse, Postleitzahl, Wohnort), Schulgemeinde resp. Schulkreis, Schulhaus, Telefon privat und Telefon Schule. Sofern die Belegung des reduzierten Kursprogrammes beansprucht wird, ist der Anmeldung ein entsprechender Ausweis über die besuchten Kurse beizulegen. Nach Möglichkeit ist der Anmeldetalon zu benützen, der durch die Sekundarlehrerkonferenz verschickt wird.

Stufenlehrmittelkommission mathematischer Richtung
der Sekundarschule und
Vorstand der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Einführung der Lehrkräfte der Unterstufe in das neue Lehrbuch «Turnen und Sport in der Schule, Band 2» (1.—4. Schuljahr)

Nach Art. 4 der Verordnung zum Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport vom 26. Juni 1972 und Art. 8 der Verordnung über Turnen und Sport in der Schule vom 21. Dezember 1972 bilden die vom Bund erlassenen oder bezeichneten Lehrmittel die Grundlage für den Turn- und Sportunterricht auf sämtlichen Schulstufen. Gestützt auf diese gesamtschweizerisch verbindlichen Vorschriften wurde die Eidg. Turn- und Sportkommission mit einer Neubearbeitung der entsprechenden Lehrbücher beauftragt. Das Konzept beinhaltet die allgemeinen Lehrmittel für die Volkschule (Bände 1—3) und Spezialehrmittel für Fachturnlehrer und speziell interessierte Lehrkräfte (Bände 4—9).

Auf Beginn des laufenden Schuljahres ist Band 2 mit dem Unterrichtsstoff für das 1.—4. Schuljahr erschienen. Das Lehrbuch trägt den modernen Tendenzen der Leibeserziehung Rechnung und ist der Entwicklung der Anlagen und Geräte angepasst. Sowohl die Eidg. Turn- und Sportkommission als auch die Eidg. Turn- und Sportschule legen Wert darauf, dass die Lehrerschaft mit dem neuen Gedankengut und den zeitgemässen Techniken und Methoden dieses Lehrganges vertraut gemacht wird. Der Kantonalverband für Schulturnen und Schulsport hat zu diesem Zweck bereits 32 künftige Kursleiter ausgebildet, während die Einführung der Lehrerinnen und Lehrer im ersten Halbjahr 1976 in Kursen nach dem folgenden Plan, dem der Erziehungsrat am 21. Oktober 1975 zustimmte, stattfinden soll:

1. Die Kurse werden regional unter Mithilfe der Lehrturnvereine in den Bezirken organisiert.
2. Die Dauer der Kurse beträgt zweimal einen Tag zu 7 Stunden. Die beiden Kurstage sollen innerhalb eines Zeitraumes von nicht länger als 4 Wochen angesetzt werden.

3. Zur Teilnahme sind alle Unterstufenlehrerinnen und -lehrer eingeladen, welche Turnunterricht erteilen.

4. Die Schulgemeinden werden gebeten, ihre an der Einführung teilnehmenden Lehrkräfte bis zum 25. November 1975 der Erziehungsdirektion zu melden (Name, Vorname, Adresse).

Ausserdem haben die Schulgemeinden dafür besorgt zu sein, dass die Unfallversicherung der Schule auch Betriebsunfälle von Lehrern deckt, welche an kantonalen Turnkursen entstehen.

5. Aufgrund der Anmeldungen werden die Kurse organisiert. Der Kursplan wird im Schulblatt Nr. 1 vom 1. Januar 1976 ausgeschrieben. Die Erziehungsdirektion verschickt die Programme und Einladungen für die einzelnen Kurse ca. 4 Wochen vor Kursbeginn.

6. Nach Abschluss der Einführungskurse werden zentrale Sammelkurse für Lehrkräfte organisiert, die verhindert waren, an den regionalen Kursen teilzunehmen.

7. Die Erziehungsdirektion übernimmt die Kosten der Organisation und die Entschädigung der Kursleiter.

8. Die Schulgemeinden werden eingeladen, Lehrkräfte, die an den Kursen teilnehmen oder als Leiter eingesetzt sind, soweit nötig von der Erteilung des Unterrichts zu dispensieren und auf Ersuchen der Kursorganisatoren die nötigen Räumlichkeiten und das Material für die Durchführung der Kurse zur Verfügung zu halten.

Die Erziehungsdirektion empfiehlt den in Betracht fallenden Schulgemeinden, das Lehrbuch jetzt anzuschaffen und es der Lehrerschaft der Unterstufe, welche Turnunterricht erteilt, sobald als möglich abzugeben. Es ist beim Kantonalen Lehrmittelverlag, Räffelstrasse 32, 8045 Zürich, zum stark reduzierten Preis von Fr. 13.— pro Band zu beziehen, wobei die Bestellungen schriftlich, unter Verwendung eines besonderen Formulars, das der Verlag demnächst den Hausvorständen bzw. Materialverwaltern der Schulhäuser zugehen lassen wird, zu erfolgen haben.

Der für das 5.—9. Schuljahr bestimmte Band 3 wird auf Beginn des nächsten Schuljahres verfügbar sein, so dass mit der Einführung in diesen Lehrgang voraussichtlich im zweiten Semester 1976 begonnen werden kann.

Die Erziehungsdirektion

Volksschullehrer

Rücktritte altershalber — Amtsdauerverlängerungen

Nach den Vorschriften der Vollziehungsverordnung zum Lehrerbe-
soldungsgesetz (§ 23ter) sind die Lehrkräfte der staatlichen Volksschule ver-
pflichtet, von ihrer Lehrstelle zurückzutreten auf Ende des Schulsemesters,
in dem

- bei Lehrerinnen das 62. Altersjahr
- bei Lehrern das 65. Altersjahr

vollendet ist. Von diesem Zeitpunkt an besteht Anspruch auf die Leistungen
der Beamtenversicherungskasse. Mit Zustimmung des Erziehungsrates ist
ein Weiteramt längstens bis Ende des Schuljahres, in dem das 70. Alters-
jahr vollendet wird, möglich.

*Lehrkräfte, bei denen die Voraussetzungen für einen Altersrücktritt
erfüllt sind, sollen spätestens nach Beendigung des Klassenzuges von ihrer
Lehrstelle zurücktreten, sofern ein für die betreffende Stufe ausgebildeter
Ersatz vorhanden ist.*

Sämtliche Lehrkräfte der Volksschule (gewählte Lehrer und Verwe-
ser, einschliesslich Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen der Volks- und
Fortbildungsschule), welche bis Ende des Schuljahres 1975/76 die Alters-
grenze erreichen, sind gebeten, ihrer vorgesetzten Schulpflege mit dem
ihnen zugehenden Fragebogen mitzuteilen, ob sie auf Ende des laufenden
Schuljahres in den Ruhestand zu treten wünschen oder ob sie, entsprechend
den erwähnten Einschränkungen, noch ein weiteres Jahr an ihrer Klasse
verbleiben. Ueber die Möglichkeiten eines allfälligen Weiteramtes mit den
damit verbundenen versicherungstechnischen Konsequenzen orientiert das
den Betroffenen zugehende Informationsblatt.

Alle Gesuche sind mit den Anträgen der Schulpflegen bis spätestens
19. Dezember 1975 den Bezirksschulpflegen einzureichen, welche sie mit
ihren Vernehmlassungen gesamthaft bis 9. Januar 1976 an die Erziehungs-
direktion weiterleiten. Allfällige nachträgliche Änderungen sind sofort der
Erziehungsdirektion unter Meldung an die Schulpflege bekanntzugeben.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Hüninger-Bühler Regine	1943	Winterthur-Altstadt
Kornfehl-Aerni Erika	1944	Regensdorf
<i>Handarbeitslehrerinnen</i>		
Gloor-Hefti Doris	1943	Dietikon
Müller-Krähenbühl Ruth	1948	Wallisellen
Müller-Maurer Eva	1946	Zürich-Schwamendingen

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>a) Primarlehrer</i>		
Barth Silvia	1947	Urdorf
Blaser Anton	1950	Dietikon
Böhler Ursula	1952	Dietikon
Brunnschweiler Judith	1950	Horgen
Bruppacher-Peter Dorothee	1942	Urdorf
Bühler-Winkler Silvie	1952	Uster
Coray Clemens	1950	Dietikon
Dejung Esther	1943	Niederweningen
Eckert Pia	1951	Dietikon
Frischknecht Regula	1950	Männedorf
Gafafer Marianne	1952	Uster
Germann Willy	1947	Winterthur-Mattenbach
Gmür Ruth	1945	Langnau a. A.
Gugger-Galey Heidi	1951	Greifensee
Guldbrandsen-Fuchs Dora	1940	Uster
Güntert Cécile	1949	Niederhasli
Hofmann Madeleine	1948	Winterthur-Veltheim
Hofstetter Ulrich	1952	Höri
Hohl Christine	1952	Winterthur-Mattenbach
Imhof Silvia	1950	Horgen
Isler-Nef Luise	1918	Stäfa
Johner Jeannette	1935	Wädenswil
Kisseleff Roy	1950	Horgen

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Knauer-Wälchli Bernadette	1950	Dietikon
Kugler Judith	1952	Bachenbülach
Kunz Rolf	1947	Dietikon
Lepek Mirjam	1949	Dietikon
Liechti-Widmer Marei	1952	Schwerzenbach
Lutz-Tobler Ursula	1951	Greifensee
Mauchle-Schett Hirlanda	1947	Winkel
Mayer-Giannini Anita	1941	Langnau a. A.
Meier Doris	1952	Dietikon
Merotto-Moor Susanne	1937	Urdorf
Meuwly Bernadette	1948	Urdorf
Mosimann Katharina	1939	Horgen
Müller-Gaberell Ursula	1948	Uster
Oertig Guido	1946	Langnau a. A.
Pfeiffer Bruno	1952	Höri
Pfister Monika	1946	Horgen
Rudolf Elisabeth	1940	Rümlang
Ruf-Barth Karin	1950	Schwerzenbach
Salathé Hans	1950	Bachenbülach
Suter-Ott Heidi	1951	Egg
Schratz Jürg	1944	Uster
Staubli-Eppler Brigitte	1951	Urdorf
Stettler-Baeschin Barbara	1946	Dietikon
Stopper-Weder Marlies	1952	Volketswil
Strähle Heidi	1949	Horgen
Studler Peter	1951	Seegräben
Tiefenauer Josef	1946	Urdorf
Treichler Lisbeth	1952	Urdorf
Verbic-Kipfer Marianne	1950	Horgen
Vetterli Elisabeth	1951	Uster
Vonlanthen-Brander Elisabeth	1947	Uster
Wachter Marianne	1950	Urdorf
Wild Maya	1950	Horgen
Wohlwend-Rütimann Sonja	1946	Oberwinterthur
Wunderli Ernst	1953	Männedorf
Wunderli-Staub Martina	1952	Männedorf
Zingg Elisabeth	1950	Urdorf
Züst-Schütz Dorothee	1933	Erlenbach

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>b) Sekundärlehrer</i>		
Kugler Klaus	1945	Volketswil
Schatz Barbara	1943	Männedorf
Schneebeli-Müller Ruth	1946	Urdorf
Walder Arthur	1943	Volketswil
Weder Heinz	1947	Wädenswil

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>c) Reallehrer</i>		
Amstutz Beat	1947	Horgen
Gallati Hans	1946	Hirzel
Keller Jürg	1945	Urdorf
Klemm Thomas	1948	Richterswil
Knabenhans Hanspeter	1950	Wädenswil
Münch Anton	1943	Dietikon
Rahm Hansjörg	1943	Wädenswil
Rüegg Max	1946	Zollikon
Sauder Hanspeter	1944	Niederhasli
Schräer Bruno	1946	Zollikon
Schmid Hans	1945	Horgen
Vogel Peter	1945	Winterthur-Altstadt
Walder Martin	1947	Wädenswil
Walder Thomas	1949	Nänikon-Greifensee
Wohlwend Ernst	1947	Oberwinterthur

Lehrerbildungsanstalten

Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern

Anmeldung zum Eintritt in das 1. Semester, Frühjahr 1976

Das Seminar vermittelt in einer zweijährigen Studienzeit die allgemeine und berufliche Ausbildung für den Unterricht an der Real- und Oberschule.

Zur Aufnahme ist berechtigt, wer folgende Voraussetzungen erfüllt:

- Besitz des in einem ordentlichen Ausbildungsweg erworbenen Fähigkeitszeugnisses als zürcherischer Primarlehrer;
- zweijähriger, erfolgreicher Unterricht an der Primarschule.

Über die Zulassung weiterer Bewerber entscheidet der Erziehungsrat.

Da die wenigsten jungen Lehrer die Real- und Oberschule je aus eigener Erfahrung kennen gelernt haben, werden auf Wunsch

Besuche im Seminar oder in Real- und Oberschulklassen

gerne ermöglicht. Interessenten können sich jederzeit an das Sekretariat des ROS wenden (Telefon 01 / 33 77 88).

Persönliche Anfragen über die Ausbildung und die Stipendienmöglichkeiten sind an H. Wymann, Direktor des Real- und Oberschullehrerseminars, Döltschiweg 182, 8055 Zürich, zu richten. Anmeldungen werden bis am 15. Dezember 1975 von der Seminardirektion entgegengenommen.

Die Erziehungsdirektion

Mittelschulen

Anmeldung neuer Schülerinnen und Schüler für das Schuljahr 1976/77

Kantonale Mittelschulen

Die Primar- und Sekundarlehrer sind verpflichtet, ihre Schüler oder deren Eltern auf diese Ausschreibung und gegebenenfalls auf die Möglichkeit von Studienbeiträgen aufmerksam zu machen. Die Schulleitungen sind zu weiteren Auskünften gerne bereit.

A. Einzugsgebiet der öffentlichen Mittelschulen

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 sind an den öffentlichen Mittelschulen folgende Neuerungen zu verzeichnen:

— Im Frühjahr 1976 werden die Töchterschule der Stadt Zürich und die Mädchenschule Winterthur vom Kanton übernommen, das heisst, sie sind von diesem Zeitpunkt an nicht mehr kommunale, sondern kantonale Mittelschulen. Auf den gleichen Zeitpunkt hin wird an allen Mittelschulen die Koedukation eingeführt, das heisst, es werden an allen Schulen Knaben und Mädchen aufgenommen. Dies gilt natürlich auch für alle Abteilungen der bisherigen Töchterschule sowie die Mädchenschule Winterthur, die auch neu benannt werden. Bisherige Klassen werden nach alter Regelung weitergeführt.

— Vor allem wegen der Uebernahme der Töchterschule der Stadt Zürich und der Mädchenschule Winterthur durch den Kanton, aber auch wegen der allgemeinen Einführung der Koedukation ergeben sich Veränderungen der Einzugsgebiete der einzelnen Mittelschulen (siehe Zusammenstellung). In den Grenzzonen ist eine gewisse Freizügigkeit möglich. Die Schulleitungen müssen es sich allerdings vorbehalten, für einen allfällig notwendigen Ausgleich der Klassenbestände von sich aus Umteilungen vorzunehmen. Die Erziehungsdirektion behält sich ihrerseits vor, für einen bisher geführten Mittelschultypus an den einzelnen Schulstandorten keine neuen Klasse zu eröffnen, wenn zu geringe Anmeldezahlen die Klassenbildung verunmöglichen.

— In Zürich werden neue Klassen des Gymnasiums II (Typus B, Anschluss an die 2. Klasse der Sekundarschule) nur an der Kantonsschule Stadelhofen (zurzeit Töchterschule Stadelhofen) eröffnet. Die bisherigen Gymnasien-II-Klassen am Literargymnasium Rämibühl werden weitergeführt.

— Für die Gymnasien im Raum Zürichberg (Literargymnasium und Realgymnasium Rämibühl, heutige Töchterschule Hohe Promenade) und

die Gymnasien Freudenberg und Wiedikon (heutige Töchterschule Wiedikon) wird je ein Anmeldepool gebildet, das heisst, die Anmeldungen sind nicht an die einzelnen Schulen zu richten, sondern an eine besonders bezeichnete Sammelstelle (siehe Zusammenstellung).

— Die Handelsschulabteilung der Kantonsschule Hottingen (zurzeit Töchterschule Hottingen) stellt auf die vierjährige Ausbildungsdauer um. Bisher schloss die Töchterschule Hottingen an die 3. Klasse der Sekundarschule an und dauerte drei Jahre. Ab Frühjahr 1976 wird sie an die 2. Klasse der Sekundarschule anschliessen und vier Jahre dauern. Mit dieser Umstellung wird eine Angleichung an die Ausbildung an der Handelsschule Freudenberg erreicht. Aus rechtlichen Gründen bietet die Kantonsschule Hottingen (zurzeit Töchterschule Hottingen) im Frühjahr 1976 letztmals einen dreijährigen Ausbildungskurs mit Anschluss an die 3. Klasse der Sekundarschule an. Er steht ausschliesslich Mädchen offen und soll verhindern, dass Schülerinnen, die heute die 3. Klasse der Sekundarschule besuchen, eine um ein Jahr längere Ausbildungszeit absolvieren müssen.

— Die drei Abteilungen der Kantonsschule Winterthur haben geografische Namen erhalten (s. Zusammenstellung, Abschnitt 4).

Weitere Informationen können bei den Volksschullehrern eingeholt werden. Im weiteren werden von den einzelnen Mittelschulen Orientierungsveranstaltungen durchgeführt.

Die folgende Zusammenstellung gibt eine Uebersicht über Schultypus und Einzugsgebiete der verschiedenen Abteilungen:

Schule	Typus	Einzugsgebiet	Ausschreibung s. Abschn. E unter Punkt
Zürich			
Literargymnasium Rämibühl	A, B	rechts von Limmat und See, vom Milchbuck bis Feldbach	1.1.
Realgymnasium Rämibühl	B		
Kantonsschule Hohe Promenade (zurzeit: Töchterschule Hohe Promenade)	A, B		
(Anmeldungen für die drei Schulen an das Rektorat des Literargymnasiums)			

Schule	Typus	Einzugsgebiet	Ausschreibung s. Abschn. E unter Punkt
Gymnasium Freudenberg	A, B	Stadt Zürich links der Limmat, Bezirk Horgen	1.3.
Kantonsschule Wiedikon (zurzeit: Töchterschule Wiedikon)	A, B		
		(Anmeldungen für beide Schulen an das Rektorat des Gymnasiums Freudenberg)	
Kantonsschule Zürich- Oerlikon	A, B	Stadtgebiet nördl. vom Milchbuck, Furttal, mittleres Glattal (Fällanden—Schwerzenbach—Volketswil bis Rümlang*—Kloten*) * Anmeldung auch an der Kantonsschule Zürcher Unterland möglich Bassersdorf und Dietlikon: Anmeldung auch an Kantonsschule Winterthur möglich	1.6.
Kantonsschule Stadelhofen (zurzeit: Töchterschule Stadelhofen) (Gymnasium II)	B	Bezirke Zürich, Horgen und Affoltern, Furttal, rechtes Seeufer bis Feldbach, Berggebiet zwischen Zürichsee und Greifensee	1.7.
Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl	C	links und rechts von Limmat und See bis zum Milchbuck, ohne Knonaueramt und Limmattal	1.2.
Kantonsschule Stadelhofen (zurzeit: Töchterschule Stadelhofen)	C		1.7.
Kantonsschule Zürich-Oerlikon	C	Stadtgebiet nördl. vom Milchbuck, Furttal, mittleres Glattal (Fällanden—Schwerzenbach—Volketswil bis Rümlang*—Kloten*) * Anmeldung auch an der Kantonsschule Zürcher Unterland möglich Bassersdorf und Dietlikon: Anmeldung auch an Kantonsschule Winterthur möglich	1.6.

Schule	Typus	Einzugsgebiet	Ausschreibung s. Abschn. E unter Punkt
Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule Freudenberg	E und Handelsschule	links von Limmat und See, Kreis 10, Ober- und Unterengstringen, Weinigen, Oetwil a. d. Limmat und Geroldswil	1.5.
Kantonsschule Hottingen (zurzeit: Töchterschule Hottingen)	E und Handelsschule	rechts von Limmat und See bis Feldbach, ohne Kreis 10, Ober- und Unterengstringen, Weinigen, Oetwil a. d. Limmat und Geroldswil	1.8.
	3jährige Handelsschule	Stadt und Bezirk Zürich, Bezirk Dielsdorf, Affoltern, Horgen, Meilen, Berggebiet zwischen Zürichsee und Greifensee	
Kantonsschule Stadelhofen (zurzeit Töchterschule Stadelhofen)	Unterseminar	rechts von See und Limmat, ausgenommen alle Seegemeinden oberhalb von Zürich	1.7.
Kantonsschule Wiedikon (zurzeit: Töchterschule Wiedikon)	Unterseminar	links von See und Limmat, ausgenommen linkes Seeufer oberhalb Kilchberg	1.4.
Kantonsschule Riesbach (zurzeit: Töchterschule Riesbach)	Diplommittelschule	Stadt und Bezirk Zürich, Bezirke Dielsdorf, Affoltern, Horgen, Meilen und Uster, Gemeinden Opfikon, Grüningen und Bubikon	1.9.
Urdorf			
Filialabteilung der Kantonsschule Zürich	A, B, C	Knonaueramt, Limmattal ohne Stadt Zürich (Für Reppischtal und Uitikon Anmeldung auch an Gymnasium Freudenberg und Kantonsschule Wiedikon möglich)	2.
Bülach			
Kantonsschule Zürcher Unterland	A, B, C	Unteres Glatt- und Tösstal, Rafzerfeld, Wehntal, Rümlang*, Kloten*	3.
	Gymnasium II	* Anmeldung für Typen A, B und C auch an der Kantonsschule Oerlikon möglich	
	Lehramtsschule		

Schule	Typus	Einzugsgebiet	
Winterthur			
Kantonsschule Rychenberg Winterthur	A, B	Bezirke Winterthur und Andelfingen, mittleres Tösstal, Gemeinden Illnau-Effretikon (Stadtteil Effretikon), Lindau, Nürensdorf; Bassersdorf und Dietlikon: Anmeldung auch an Kantonsschule Zürich-Oerlikon möglich	4.1.
(früher: Gymnasium und Mädchenschule)	Diplom-mittelschule	Bezirke Winterthur, Andelfingen, Bülach, Pfäffikon, Hinwil, ohne Gemeinden Opfikon, Grüningen und Bubikon	4.4.
Kantonsschule Im Lee Winterthur (früher: Oberreal- und Lehramtsschule)	C Lehramts-schule Gymnasium II	Bezirke Winterthur und Andelfingen, mittleres Tösstal, Gemeinden Illnau-Effretikon (Stadtteil Effretikon), Lindau, Nürensdorf; Bassersdorf und Dietlikon: Anmeldung auch an Kantonsschule Zürich-Oerlikon möglich	4.2.
Kantonsschule Büelrain Winterthur (früher: Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule)	E Handelsschule	wie Kantonsschule Im Lee, dazu Bezirk Bülach	4.3.
Wetzikon			
Kantonsschule Zürcher Oberland	A, B, C	Oberland, oberes Tösstal, oberes Glattal (Grenze: Fällanden—Schwerzenbach—Volketswil exklusive)	5.
	E Gymnasium II Lehramtsschule Handelsschule	mittleres Glattal, Stadt Zürich nördlich des Milchbuck	
Dübendorf			
Filialabteilung der Kantonsschule Zürcher Oberland	Lehramtsschule	mittleres Glattal, Stadt Zürich nördlich des Milchbuck	5.
Küsnacht			
Unterseminar Küsnacht	Unterseminar	ganzer Kanton	

B. Beschreibung der verschiedenen Mittelschultypen

1. Gymnasium I (Typen A und B)

Das Gymnasium schliesst an die 6. Klasse der Primarschule an und führt in 6½ Jahren zur Eidgenössischen Maturität des Typus A (mit Latein und Griechisch) oder des Typus B (mit Latein und einer zweiten modernen Fremdsprache). Es bereitet unter Betonung der sprachlich-historischen Bildung auf ein Hochschulstudium vor.

2. Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium, früher Oberrealschule (Typus C)

Das Mathematisch-Naturwissenschaftliche Gymnasium schliesst an die 2. Klasse der Sekundarschule an und führt in 4½ Jahren zur Eidgenössischen Maturität des Typus C. Es bereitet unter Betonung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Bildung auf ein Hochschulstudium vor.

3. Wirtschaftsgymnasium (Typus E)

Das Wirtschaftsgymnasium bereitet im Anschluss an die 2. Klasse der Sekundarschule in 4½ Jahren unter Betonung der wirtschaftswissenschaftlichen Bildung auf ein Hochschulstudium vor und schliesst mit der Eidgenössischen Maturität des Typus E ab.

4. Gymnasium II

Das Gymnasium II schliesst an die 2. Klasse der Sekundarschule an und führt in 4½ Jahren zu einer Maturität (mit Latein und zwei modernen Fremdsprachen), die zur Immatrikulation an allen Fakultäten der Universität Zürich, mit Ausnahme der medizinischen, berechtigt.

Die Maturität (Typus B) der Kantonsschule Stadelhofen (zurzeit Töchterschule Stadelhofen) ist bereits eidgenössisch anerkannt und berechtigt damit zu allen Studien.

5. Lehramtsschule und Unterseminar

Lehramtsschule und Unterseminar bereiten Schüler, die sich später dem Lehramt auf der Volksschulstufe widmen wollen, auf eine kantonale Maturitäts- bzw. Abschlussprüfung vor, deren Bestehen zur Aufnahme ins Kantonale Oberseminar berechtigt. Sie verbinden neusprachlich-historische und mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung mit einer besonderen Pflege der musischen Fächer. Das Maturitätszeugnis bzw. Abschlusszeugnis berechtigt auch zur Immatrikulation an allen Fakultäten der Universität Zürich, mit Ausnahme der medizinischen. Lehramtsschule und Unterseminar unterscheiden sich u. a. durch Anschluss und Schuldauer:

	<i>Lehramtsschule</i>	<i>Unterseminar</i>
Anschluss:	2. Klasse der Sekundarschule	3. Klasse der Sekundarschule
Dauer der Mittelschule	4½ Jahre	4 Jahre
Dauer des Oberseminars	1½ Jahre	1 Jahr

6. Handelsschule

Die Handelsschule bereitet auf eine spätere qualifizierte praktische Tätigkeit in kaufmännischen Unternehmungen und Verwaltungsbetrieben vor und schliesst mit dem eidgenössisch anerkannten Diplom ab.

Die Handelsschulen Freudenberg und Hottingen dauern im Anschluss an die 2. Klasse der Sekundarschule 4 Jahre, die anderen Handelsschulen 3 Jahre im Anschluss an die 3. Klasse der Sekundarschule. Die Handelschule Hottingen führt noch einmal eine dreijährige Klasse für Mädchen mit Anschluss an die 3. Sekundarschulkasse.

7. Diplommittelschule

Die *Diplommittelschule* schliesst an die 3. Klasse der Sekundarschule an und führt ihre Schülerinnen und Schüler zu einem Diplomabschluss. Durch eine vertiefte Allgemeinbildung schafft sie die Grundlagen für erzieherische, soziale und künstlerische Berufe und medizinische Hilfsberufe.

Vorbereitungsklassen (nur Kantonsschule Riesbach):

Dreijährige Vorbildung auf das Kantonale Arbeitslehrerinnenseminar; allgemeine Ausbildung in einigen theoretischen Hauptfächern an der Kantonsschule Riesbach, berufliche Vorbildung durch Absolvieren einer Damen-schneiderinnenlehre an der Schweizerischen Frauenfachschule.

C. Zulassungsbedingungen

1. Vorbildung

Es werden diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten verlangt, die ein guter Schüler durch den Besuch von 6 Klassen der zürcherischen Primarschule bzw. 2 bzw. 3 Klassen der zürcherischen Sekundarschule (je nach Mittelschultyp gemäss Abschnitt B) bis zum Prüfungstermin erwerben kann. Für die an die Sekundarschule anschliessenden Mittelschulen ist das vom Erziehungsrat am 16. Juli 1974 genehmigte Anschlussprogramm verbindlich.

Die Aufnahmeprüfung für den Eintritt in höhere Klassen erstreckt sich grundsätzlich auf den gesamten bis zum Prüfungstermin in der entsprechenden Klasse behandelten lehrplanmässigen Stoff.

2. Weitere Bedingungen

Die Bestimmungen über Altersgrenzen, Prüfungsfächer, evtl. den Prüfungsstoff finden sich in der Ausschreibung der einzelnen Schulen.

D. Sonderprüfungen in Französisch und Mathematik

Regelung für Schüler, die mit den neuen Lehrmitteln in Französisch und Mathematik gearbeitet haben:

- 1. Uebertritt an eine Mittelschule, die an die 2. Sekundarklasse schliesst** (Vorbildung 2 oder 3 Jahre Sekundarschule)

1.1 Französisch

Für Schüler, die nach dem neuen Lehrmittel «On y va!» unterrichtet worden sind, werden die Prüfungsaufgaben durch Mitglieder des Autorenteams gestellt. Diese Aufgaben beziehen sich

- auf die Lektionen 1—14, wenn der Uebertritt aus der 2. Sekundarklasse erfolgt,
- auf die Lektionen 1—16, wenn der Uebertritt aus der 3. Sekundarklasse erfolgt.

1.2 Mathematik

Für Schüler, die nach dem neuen Arithmetik- und Algebralehrmittel von W. Hohl unterrichtet worden sind, werden die Prüfungsaufgaben durch Mitglieder des Autorenteams gestellt. *Die Prüfungsaufgaben in Arithmetik und Algebra* setzen die Behandlung des folgenden Stoffes voraus:

- bis und mit Kapitel III/9 (Gleichungen und Ungleichungen), wenn der Uebertritt aus der 2. Sekundarklasse erfolgt,
- bis und mit Kapitel IV/3 (Prozentrechnung), wenn der Uebertritt aus der 3. Sekundarklasse erfolgt.

Für die Prüfungsaufgaben im Fach Geometrie ist das Anschlussprogramm verbindlich.

1.3 Die Aufnahmeprüfungen für die unter 1.1 und 1.2 genannten Kandidaten werden an allen an die 2. Sekundarklasse anschliessenden Mittelschulen am Dienstag, dem 20. Januar 1976, *gleichzeitig* durchgeführt:

- Mathematik: 08.00—10.00 Uhr (Prüfungsdauer $1\frac{3}{4}$ Stunden)
- Französisch: 10.00—12.00 Uhr (Prüfungsdauer $1\frac{3}{4}$ Stunden)

2. Uebertritt an eine Mittelschule, die an die 3. Sekundarklasse anschliesst

2.1 Französisch

Die Aufgaben werden durch die einzelnen Schulen gestellt. Sie stützen sich auf die Lektionen 1—21 des Lehrmittels «On y va!».

2.2 Mathematik

Für Schüler, die nach dem neuen Arithmetik- und Algebralehrmittel von W. Hohl unterrichtet worden sind, werden die Aufgaben durch Mitglieder des Autorenteams gestellt. *Für die Prüfungsaufgaben in Arithmetik und*

Algebra wird den Sekundarlehrern (Erproberen) der vorausgesetzte Stoff durch die Projektleitung bekanntgegeben. Für die Prüfungsaufgaben im Fach Geometrie ist das Anschlussprogramm verbindlich.

Diese Prüfungen finden am Donnerstag, dem 15. Januar 1976, 08.00—10.00 Uhr (Prüfungsdauer 1 $\frac{3}{4}$ Stunden) *gleichzeitig* statt.

E. Ausschreibungen der einzelnen Schulen

(bitte zuerst Abschnitte A bis D lesen!)

1. Kantonsschulen in Zürich

1.1. Literargymnasium und Realgymnasium Rämibühl und Kantonsschule Hohe Promenade (zurzeit Töchterschule Hohe Promenade)

Gymnasium I (Typus A und B)

a) Anmeldungen

Anmeldeformulare können am Orientierungsabend bezogen oder bei den Sekretariaten der einzelnen Schulen abgeholt bzw. telefonisch bestellt werden. Gebühr: Fr. 2.—.

Schulgebäude Rämibühl, Rämistrasse 56, 8001 Zürich:

Literargymnasium, Parterre, Tel. 32 88 30

Realgymnasium, 1. Stock, Tel. 32 81 20

Schulgebäude Hohe Promenade, Promenadengasse 11, 8001 Zürich:

Kantonsschule Hohe Promenade, Tel. 32 37 40

Die Anmeldungen sind bis zum 15. Dezember 1975 an die zentrale Anmeldestelle der Gymnasien I im Raum Zürichberg zu richten:

Kantonale Gymnasien I Zürichberg

p. A. Literargymnasium

Rämistrasse 56

8001 Zürich

Verspätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung. Die Anmeldungen werden nach dem Zufallsprinzip und in ausgewogenem Mädchen/Knaben-Verhältnis auf die drei Einzelschulen verteilt. In Ausnahmefällen können schriftlich begründete Wünsche zur Zuteilung einer Schülerin oder eines Schülers zu einer bestimmten Schule (Literargymnasium, Realgymnasium, Kantonsschule Hohe Promenade) eingereicht werden. Eine Verpflichtung zur Berücksichtigung geäußerter Zuteilungswünsche besteht nicht.

Die Eltern werden über die Zuteilung ihrer Töchter und Söhne an die einzelnen Schulen durch eine Einladung zur Aufnahmeprüfung orientiert. Die Zwischenzeugnisse der Sechstklasslehrer sind sofort nach Ausstellung, spätestens jedoch bis zum 15. Januar 1976 *dem Sekretariat der betreffenden*

Schule zuzustellen. Sie müssen neben der Note im Rechnen getrennte Zensuren in Deutsch mündlich und Deutsch schriftlich enthalten und dürfen nur in ganzen oder halben Noten ausgestellt sein.

b) Altersgrenze

Die Anmeldung für die 1. Klasse setzt den Besuch von 6 Primarschuljahren oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Mädchen und Knaben zugelassen, die 1961 oder später geboren sind. Für den Eintritt in die höheren Klassen verschiebt sich diese Altersgrenze entsprechend.

c) Orientierungsabend für Eltern

Mittwoch, 26. November 1975, 20.00 Uhr, in der Aula Rämibühl, Cäcilienstrasse 1, 8032 Zürich. Zugang zu Fuss vom Steinwiesplatz her; gebührenpflichtige Parkplätze (Parkingmeter) in der Tiefgarage Rämibühl, Einfahrt Zürichbergstrasse.

d) Aufnahmeprüfungen

Schriftliche Prüfung: Dienstag, 20. Januar 1976

Mündliche Prüfung: Donnerstag, 5. Februar 1976

Aufnahmeprüfung in höhere Klassen: 1./2. März 1976

Prüfungsfächer: Für die 1. Klasse Sprache und Rechnen, für die höheren Klassen Fächer und Stoff der betreffenden Stufen.

1.2. Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl

a) Anmeldung

Die Anmeldeformulare können am Orientierungsabend, vom Rektorssekretariat oder vom Hauswart gegen eine Gebühr von Fr. 2.— bezogen werden: Rämistrasse 58, 8001 Zürich, Tel. 32 69 60.

Die Anmeldungen sind bis zum 15. Dezember 1975 dem Sekretariat des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums, Rämistrasse 58, 8001 Zürich, einzureichen. Verspätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

b) Altersgrenze

Die Anmeldung für die erste Klasse setzt den Besuch von acht Schuljahren (6 Jahre Primarschule und 2 Jahre Sekundarschule oder Gymnasium) oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zugelassen, die nach dem 30. April 1959 geboren sind. Für den Eintritt in höhere Klassen verschiebt sich die Altersgrenze entsprechend.

c) Orientierungsabend für Eltern

Donnerstag, den 20. November 1975, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonschule Rämibühl, Cäcilienstrasse 1, 8032 Zürich. Zugang zu Fuss vom Steinwiesplatz her; gebührenpflichtige Parkplätze (Parkingmeter) in der Tiefgarage Rämibühl, Einfahrt Zürichbergstrasse.

d) Aufnahmeprüfungen

Schriftliche Prüfungen: Dienstag, den 20. Januar 1976

Mündliche Prüfungen: Mittwoch, den 4. Februar 1976

Prüfungsfächer: Deutsch, Französisch, Rechnen, Geometrie

Aufnahmeprüfungen in höhere Klassen: Montag und Dienstag, 3. und 4. März 1976.

1.3. Gymnasium Freudenberg und Gymnasium der Kantonsschule Wiedikon (zurzeit Töchterschule Wiedikon)

Gymnasium I, Typus A, B

a) Anmeldung

Die Gymnasien der Kantonsschule Wiedikon (zurzeit Töchterschule Wiedikon) und der Kantonsschule Freudenberg führen eine gemeinsame Aufnahmeprüfung durch.

Die Anmeldeformulare für beide Schulen können am gemeinsamen Orientierungsabend im Gymnasium Freudenberg, beim dortigen Hauswart oder im Sekretariat des Gymnasiums Freudenberg bezogen werden.

Alle Anmeldungen für beide Schulen müssen bis 15. Dezember 1975 dem Sekretariat des Gymnasiums Freudenberg, Gutenbergstr. 15, 8002 Zürich, eingereicht werden; verspätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

b) Orientierungsabend für Eltern

Gemeinsam für Gymnasium Wiedikon und Freudenberg: Dienstag, 18. November 1975, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule Freudenberg, Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich.

c) Vorbildung

Die Anmeldung für die 1. Klasse des Gymnasiums setzt den Besuch von 6 Primarschulklassen oder eine gleichwertige Ausbildung voraus; für die Aufnahme werden jene Kenntnisse und Fähigkeiten vorausgesetzt, die begabte und fleissige Schüler und Schülerinnen bis zum Prüfungstermin beim Besuch der sechsten Primarklasse erreichen.

d) Zeugnisse

Das im Januar 1976 fällige Zwischenzeugnis ist sofort, spätestens jedoch bis 15. Januar 1976 einzusenden. Dieses hat neben der Note im Rechnen getrennte Zensuren in Deutsch mündlich und Deutsch schriftlich zu enthalten und darf nur in ganzen und halben Noten ausgestellt sein.

e) Prüfungen

Schriftliche Prüfungen: 20. Januar 1976, 08.30 Uhr

Prüfungsfächer: Sprache und Rechnen

Mündliche Prüfungen: 5. Februar 1976

Die Schüler, die von der Kantonsschule Wiedikon geprüft werden, finden sich im *Schulhaus Goldbrunnenstrasse 80, 8055 Zürich*, ein; sie bekommen ein schriftliches Aufgebot zur Prüfung.

1.4. Unterseminar der Kantonsschule Wiedikon (zurzeit Töchterschule Wiedikon)

a) Anmeldung

Die *Anmeldeformulare* können am Orientierungsabend oder ab Mitte November 1975 auf dem Sekretariat der jetzigen Töchterschule Wiedikon, Goldbrunnenstrasse 80, 8055 Zürich, Tel. 35 30 40, bezogen werden.

Die *Anmeldungen* sind bis zum 15. Dezember 1975 dem Sekretariat einzureichen; verspätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

b) Orientierungsabend für Eltern

Montag, 17. November 1975, 20.00 Uhr, im Singsaal (308) des Schulhauses Schrennengasse 7, 8003 Zürich (Eingang Schrennengasse).

c) Vorbildung

Die Anmeldung in die erste Klasse des Unterseminars setzt den Besuch von neun Schuljahren (6 Jahre Primarschule und 3 Jahre Sekundarschule) oder eine gleichwertige Ausbildung voraus.

d) Aufnahmeprüfungen

Schriftliche Prüfungen: Donnerstag, 15. Januar 1976, 08.00 Uhr

Mündliche Prüfungen: Montag, 2. Februar 1976

Die Prüfungen finden im Schulhaus Goldbrunnenstr. 80, 8055 Zürich, statt.

1.5. Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule Freudenberg

a) Anmeldung

Die *Anmeldeformulare* können am Orientierungsabend vom Rektorssekretariat oder vom Hauswart gegen eine Gebühr von Fr. 2.— bezogen werden: Steinentischstrasse 10, 8002 Zürich, Tel. 36 52 10. Die Anmeldungen sind bis zum 15. Dezember 1975 dem Sekretariat unserer Schule einzureichen. Verspätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

b) Altersgrenze

Die Anmeldung für die erste Klasse setzt den Besuch von acht Schuljahren (6 Jahre Primarschule und 2 Jahre Sekundarschule oder Gymnasium) oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zugelassen, die nach dem 30. April 1959 geboren sind. Für den Eintritt in höhere Klassen verschiebt sich die Altersgrenze entsprechend.

c) Orientierungsabend für Eltern und künftige Schüler

Mittwoch, 19. November 1975, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantons-schule Freudenberg, Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich.

d) Aufnahmeprüfungen

Schriftliche Prüfungen: Dienstag, 20. Januar 1976

Mündliche Prüfungen: Mittwoch, 4. Februar 1976

Die Aufnahmeprüfungen für den Eintritt in höhere Klassen werden auf Ende März 1976 nach besonderem Plan angesetzt.

Prüfungsfächer: für das Wirtschaftsgymnasium: Deutsch, Französisch, Rechnen, Geometrie; für die Handelsschule: Deutsch, Französisch, Rechnen.

1.6. Kantonsschule Zürich-Oerlikon

a) Anmeldung

Die *Anmeldeunterlagen* können am Orientierungsabend oder vom Rektorat, 8050 Zürich, Birchstrasse 107, Tel. 46 20 12, gegen eine Gebühr von Fr. 2.— bezogen werden.

Die *Anmeldungen* sind bis zum 15. Dezember 1975 dem Rektorat ein-zureichen. Verspätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berück-sichtigung.

b) Altersgrenze

Die *Anmeldung* setzt für die erste Klasse des Gymnasiums den Be-such von 6 Schuljahren, diejenige für das mathematisch-naturwissen-schaftliche Gymnasium 8 Schuljahre (6 Jahre Primarschule und 2 Jahre Sekundar-schule oder Gymnasium) voraus.

c) Orientierungsabend

Der *Orientierungsabend* findet am Montag, dem 17. November 1975, um 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Baumacker, Zürich Oerli-kon, Baumackerstrasse 19, statt.

d) Aufnahmeprüfungen

Die *schriftliche Prüfung* ist auf Dienstag, den 20. Januar 1976, die mündliche Prüfung auf Donnerstag, den 5. Februar 1976, angesetzt.

1.7. Kantonsschule Stadelhofen (zurzeit Töchterschule Stadelhofen)

Gymnasium II, Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium,
Unterseminar

a) Anmeldung

Die *Anmeldeformulare* können an den Orientierungsabenden oder ab Mitte November auf dem Rektoratssekretariat der Kantonsschule Stadel-hofen, Schanzengasse 17, 8001 Zürich, Tel. 34 52 30, bezogen werden.

Die Anmeldungen sind bis zum 15. Dezember dem Sekretariat einzureichen. Verspätet eintreffende Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

b) *Altersgrenze*

Für das Gymnasium II und das Mathematisch-Naturwissenschaftliche Gymnasium (bisher Oberrealschule):

Die Anmeldung für die erste Klasse setzt den Besuch von acht Schuljahren (6 Jahre Primarschule und 2 Jahre Sekundarschule) oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zugelassen, die nach dem 30. April 1959 geboren sind. Für den Eintritt in höhere Klassen verschiebt sich die Altersgrenze entsprechend.

Für das Unterseminar:

Die Anmeldung für die erste Klasse setzt den Besuch von neun Schuljahren (6 Jahre Primarschule und 3 Jahre Sekundarschule) oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zugelassen, die nach dem 30. April 1958 geboren sind. Für den Eintritt in höhere Klassen verschiebt sich die Altersgrenze entsprechend.

c) *Orientierungsabende für Eltern künftiger Schüler*

Am Gymnasium II: Freitag, 14. November 1975, 20.00 Uhr, im Kinosaal Hallenbau, Hohe Promenade (Eingang Promenadengasse).

Am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium: Gemeinsame Orientierung für Kantonsschulen Rämibühl und Stadelhofen (zurzeit Töchterschule Stadelhofen): Donnerstag, 20. November 1975, 20.00 Uhr in der Aula der Kantonsschule Rämibühl, Eingang Cäcilienstrasse 1 (beim Steinwiesplatz) Zürich 7.

Am Unterseminar: Dienstag, 18. November 1975, 20.00 Uhr, im Kinosaal Hallenbau, Hohe Promenade (Eingang Promenadengasse).

d) *Aufnahmeprüfungen*

Schriftliche Prüfung: Am Gymnasium II und am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium: Dienstag, 20. Januar 1976, 8.00 Uhr. Am Unterseminar: Donnerstag, 15. Januar 1976, 8.00 Uhr.

Mündliche Prüfung: Montag, 2. Februar 1976.

Schüler, die nach der schriftlichen Prüfung noch eine mündliche Prüfung abzulegen haben, erhalten eine besondere Einladung.

1.8. Kantonsschule Hottingen Zürich

Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule, Gottfried Keller-Schulhaus, Minervastr. 14, Rektoratskanzlei Zimmer 111, 1. Stock, Tel. 34 17 17.

a) *Anmeldung*

Anmeldeformulare können in der Kanzlei des Rektorates vom 15. November an während der Bürozeit bezogen oder telefonisch verlangt wer-

den, wobei der gewünschte Schultypus anzugeben ist. Das Anmeldeformular enthält eine Orientierung über die Abteilung und gibt an, welche Unterlagen mit der Anmeldung einzureichen sind.

Das Zwischenzeugnis, welches die Lehrer der Volksschule bis Mitte Januar ausstellen, ist *nicht* beizulegen.

Die *Anmeldungen* sind bis Montag, 15. Dezember 1975, an das Rektorat der Kantonsschule Hottingen einzusenden.

Für Schülerinnen und Schüler, welche wegen Krankheit verhindert sind, eine Prüfung abzulegen, finden Nachprüfungen statt. Die Eltern sind gebeten, erkrankte Kinder nicht zu den Prüfungen zu schicken. Eine abgelegte Prüfung ist gültig und kann nicht wegen nachträglich geltend gemachter Krankheit wiederholt werden.

b) Altersgrenze und Vorbildung

Zum Eintritt sind erforderlich:

1) Wirtschaftsgymnasium und 4jährige Handelsschule:

Die Anmeldung für die 1. Klasse setzt den Besuch von 8 Schuljahren (6 Jahre Primarschule und 2 Jahre Sekundarschule oder Gymnasium) oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerberinnen und Bewerber zugelassen, die nach dem 30. April 1959 geboren sind. Für den Eintritt in höhere Klassen verschiebt sich die Altersgrenze entsprechend.

2) 3jährige Handelsschule

Die Anmeldung für die 1. Klasse der 3jährigen Handelsschule setzt den Besuch der 3 Klassen der öffentlichen zürcherischen Sekundarschule oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Bewerberinnen müssen vor dem 1. Mai 1961 geboren sein.

c) Orientierungsabend für Eltern

Montag, 24. November 1975, 20 Uhr, in der Aula des Gottfried Keller-Schulhauses.

d) Aufnahmeprüfungen

Eine besondere Einladung zur Prüfung erfolgt nicht mehr.

Die *schriftlichen* Aufnahmeprüfungen finden statt:

1) Wirtschaftsgymnasium und 4jährige Handelsschule:

Dienstag, 20. Januar 1975

Alle angemeldeten Schülerinnen und Schüler haben sich mit Schreibzeug um 07.30 Uhr vor der Aula unseres Schulhauses einzufinden. Kandidatinnen und Kandidaten des Wirtschaftsgymnasiums bringen zudem Zirkel und Dreieck mit!

2) 3jährige Handelsschule:

Donnerstag, 15. Januar 1975

Alle angemeldeten Schülerinnen haben sich mit Schreibzeug um 08.00 Uhr vor der Aula unseres Schulhauses einzufinden.

Schülerinnen und Schüler, die ausserdem an der *mündlichen* Prüfung vom Montag, 2. Februar 1976, teilzunehmen haben, erhalten eine besondere Mitteilung.

e) *Prüfungsfächer und Prüfungsstoff*

Prüfungsfächer sind:

- für das Wirtschaftsgymnasium: Deutsch, Französisch, Rechnen und Geometrie
- für die Handelsschule: Deutsch, Französisch und Rechnen

Der Prüfungsstoff beruht auf dem vom Erziehungsrat gutgeheissenen Anschlussprogramm und umfasst, was nach dem Lehrplan der Sekundarschule in der 2. bzw. 3. Klasse in den Prüfungsfächern bis zum Zeitpunkt der Prüfung behandelt sein soll.

1.9. *Kantonsschule Riesbach (zurzeit Töchterschule Riesbach)*

Mühlebachstrasse 112, 8008 Zürich, Tel. 47 00 77

1) Diplommittelschule

a) *Anmeldung*

Anmeldeformulare können ab 10. November 1975 im Rektoratssekretariat bezogen werden. Die Anmeldungen sind bis zum 15. Dezember 1975 dem Sekretariat der Kantonsschule Riesbach (zurzeit Töchterschule Riesbach) einzureichen. Verspätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

b) *Altersgrenze*

Zurückgelegtes 15. Altersjahr und der Ausweis über den Besitz der Kenntnisse, die durch den Besuch der 3 Klassen der Sekundarschule erworben werden.

c) *Orientierungsabend für Eltern*

Donnerstag, 27. November 1975, 20.00 Uhr, in der Aula des Kirchgemeindehauses Neumünster, Seefeldstrasse 91, 8008 Zürich.

d) *Aufnahmeprüfungen*

Schriftliche Prüfung: Donnerstag, 15. Januar 1976

Mündliche Prüfung: Montag, 2. Februar 1976

2) *Vorbereitungsklassen*

Es gelten die gleichen Zulassungsbedingungen und Termine wie für die Diplommittelschule. Die Anmeldung hat jedoch bei der Schweizerischen Frauenfachschule, Kreuzstrasse 68, 8008 Zürich, zu erfolgen.

3) *Kindergarten- und Hortseminar*

Das Seminar beginnt jeweils im Herbst und führt in 4 Semestern zum Diplomabschluss. Die Ausschreibung mit Angabe des Anmeldetermins für

den Kurs Herbst 1976 erfolgt Anfang Mai im «Tagblatt der Stadt Zürich» und im «Schulblatt des Kantons Zürich».

Wie bisher werden sowohl männliche als auch weibliche Bewerber zur Aufnahmeprüfung zugelassen.

2. Filialabteilung Urdorf der Kantonsschule Zürich

a) Anmeldung

Anmeldeformulare können am Orientierungsabend oder beim Sekretariat der Kantonsschule Zürich, Filialabteilung Urdorf, Pavillonanlage Hackacker, 8902 Urdorf, Tel. 01 / 98 30 70, gegen eine Gebühr von Fr. 2.— bezogen werden.

Die Anmeldungen sind bis zum 15. Dezember 1975 dem Sekretariat der Filialabteilung Urdorf der Kantonsschule Zürich einzureichen. Anmeldungen, die nach diesem Termin eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

b) Orientierungsvortrag

Für die Eltern der neueintretenden Schüler findet am Dienstag, dem 11. November 1975, 20.00 Uhr, in der neuen reformierten Kirche in Urdorf ein Orientierungsvortrag statt.

1) Gymnasium I (Typus A und B)

Vorbildung

Der Eintritt in die erste Klasse des Gymnasiums setzt den Besuch der 6. Klasse der Primarschule oder eine gleichwertige Ausbildung voraus.

Die Aufnahmeprüfung für den Eintritt in höhere Klassen erstreckt sich auf den gesamten bis zum Prüfungstermin in der betreffenden Klasse behandelten lehrplanmässigen Stoff.

Zeugnisse

Der Anmeldung für die 1. Klasse des Gymnasiums ist das im Januar 1976 fällige Zwischenzeugnis wenn möglich beizulegen, andernfalls ist es bis spätestens 15. Januar 1976 einzusenden. Es hat neben der Note im Rechnen getrennte Noten in Sprache mündlich und Sprache schriftlich zu enthalten und darf nur in ganzen und halben Noten ausgestellt sein.

Aufnahmeprüfung

Die schriftliche Aufnahmeprüfung findet am Dienstag, 20. Januar 1976, 08.00 Uhr im Gymnasium Freudenberg der Kantonsschule Zürich, Gutenbergstrasse 15, 8002 Zürich, statt. Prüfungsfächer für die Aufnahme in die 1. Klasse sind Sprache und Rechnen.

Einer mündlichen Prüfung nach besonderem Plan haben sich nur diejenigen Kandidaten zu unterziehen, welche nach den schriftlichen Prüfungen den Aufnahmebedingungen nicht entsprechen.

2) Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium (Typus C)

Vorbildung

Der Eintritt in die 1. Klasse des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums setzt den Besuch der 2. Klasse der Sekundarschule (oder des Gymnasiums) oder eine gleichwertige Ausbildung voraus.

Die Aufnahmeprüfung für den Eintritt in höhere Klassen erstreckt sich auf den gesamten bis zum Prüfungstermin in der betreffenden Klasse behandelten lehrplanmässigen Stoff.

Zeugnisse

Der Anmeldung für die 1. Klasse des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums ist das Herbstzeugnis des Schuljahres 1975/76 beizulegen.

Aufnahmeprüfung

Die schriftliche Aufnahmeprüfung findet am Dienstag, 20. Januar 1976, 08.00 Uhr, am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium Zürich (Oberrealschule), Schulanlage Rämibühl, Rämistrasse 58, 8001 Zürich, statt. Prüfungsfächer für die Aufnahme in die 1. Klasse sind Deutsch, Französisch und Mathematik.

Einer mündlichen Prüfung nach besonderem Plan haben sich nur diejenigen Kandidaten zu unterziehen, welche nach den schriftlichen Prüfungen den Aufnahmebedingungen nicht entsprechen.

3. Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach

Gymnasium I, Maturitätstypen A und B

Gymnasium II

Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium

Lehramtsschule

a) Anmeldung

Die Anmeldeformulare können ab 17. November 1975 auf dem Sekretariat der Kantonsschule Zürcher Unterland bezogen oder bestellt werden. Sie sind auch am Orientierungsabend erhältlich.

Die Anmeldungen für alle Abteilungen sind bis spätestens 15. Dezember 1975 dem Sekretariat der Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach, Schulhaus Mettmenriet, 8180 Bülach, Tel. 01 / 96 02 72, einzureichen.

b) Vorbildung

Der Eintritt in die 1. Klasse der Gymnasialabteilung I setzt den Besuch von 6 Klassen der Primarschule oder eine gleichwertige Ausbildung voraus.

Für den Eintritt in die 1. Klasse der Gymnasialabteilung II, der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasialabteilung und der Lehramts-

abteilung wird der Besuch von 8 Schuljahren (6 Klassen der Primarschule und 2 Klassen der Sekundarschule) oder eine entsprechende Ausbildung vorausgesetzt.

Für den Eintritt in höhere Klassen wird eine entsprechend längere Vorbildung verlangt.

c) Orientierungsabend

Ein Vortragsabend mit anschliessender Aussprache, an dem sich die Eltern über die Organisation, Schulziele und Aufnahmeverfahren aller Abteilungen ausführlich orientieren können, findet am Dienstag, 20. November 1975, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus in Bülach statt.

d) Aufnahmeprüfungen

Die schriftliche Aufnahmeprüfung findet am 20. Januar 1976 statt. Einer mündlichen Prüfung nach besonderem Plan haben sich nur diejenigen Kandidaten zu unterziehen, welche nach den schriftlichen Prüfungen den Aufnahmebedingungen nicht entsprochen haben.

Die Aufnahmeprüfungen für den Eintritt in höhere Klassen finden nach besonderem Plan statt.

Alle weiteren Einzelheiten können den mit dem Anmeldeformular abgegebenen Unterlagen entnommen werden.

e) Besuchstage

Die öffentlichen Besuchstage finden am Freitag, 28., und am Samstag, 29. November 1975, statt.

4. Kantonsschulen in Winterthur

4.1. Kantonsschule Rychenberg Winterthur

Gymnasium I (Typen A und B)

a) Anmeldung

Die Anmeldeformulare können am Orientierungsabend oder von der Rektoratskanzlei gegen eine Gebühr von Fr. 2.— bezogen werden: Gottfried-Keller-Strasse 8, 8400 Winterthur.

Die Anmeldungen sind bis zum 15. Dezember 1975 der Kanzlei der Kantonsschule Rychenberg einzureichen. Verspätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Die Eltern sind verantwortlich, dass die von der Primarschule auszustellenden Zwischenzeugnisse bis zum 15. Januar 1976 im Besitz der Schule sind.

b) Altersgrenze

Die Anmeldung in die erste Klasse setzt den Besuch von 6 Jahren Primarschule oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Für den Eintritt in höhere Klassen verschiebt sich die Altersgrenze entsprechend.

c) *Orientierungsabend für Eltern und Primarlehrer*

Dienstag, den 11. November 1975, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantons-schule, Gottfried-Keller-Strasse.

d) *Besuchstage*

Freitag, 21. November, und Samstag, 22. November 1975.

e) *Aufnahmeprüfungen*

Schriftliche Prüfungen: Dienstag, den 20. Januar, und Donnerstag, den 22. Januar 1976.

Mündliche Prüfungen: Mittwoch, den 25. Februar 1976.

Aufnahmeprüfungen in höhere Klassen: Ende März 1976.

Die Prüfungspläne werden den Eltern schriftlich zugestellt.

4.2. Kantonsschule Im Lee Winterthur

Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium (früher Oberreal-schule), Lehramtsschule, Gymnasium II

a) *Anmeldung*

Die Anmeldeunterlagen können am Orientierungsabend oder vom Rektoratssekretariat gegen eine Gebühr von Fr. 2.— bezogen werden: Gott-fried-Keller-Str. 2, 8400 Winterthur. Die Anmeldungen sind bis zum 15. De-zember 1975 dem Sekretariat der Kantonsschule Im Lee einzureichen. Ver-spätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

b) *Altersgrenze*

Die Anmeldung für die erste Klasse setzt den Besuch von acht Schul-jahren (6 Jahre Primarschule und 2 Jahre Sekundarschule oder Gymna-sium I) oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewer-ber zugelassen, die nach dem 30. April 1959 geboren sind. Für den Eintritt in höhere Klassen verschiebt sich diese Altersgrenze entsprechend.

c) *Orientierungsabend für Eltern und künftige Schüler*

Montag, den 10. November 1975, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantons-schule an der Gottfried-Keller-Strasse.

d) *Besuchstage*

Freitag, den 21. November, und Samstag, den 22. November 1975.

e) *Aufnahmeprüfungen*

Schriftliche Prüfungen: Montag, den 19. Januar, und Dienstag, den 20. Januar 1976.

Mündliche Prüfungen: Mittwoch, den 18. Februar 1976.

Aufnahmeprüfungen in höhere Klassen: 15.—17. März 1976.

4.3. Kantonsschule Buelrain Winterthur

Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule

a) Anmeldung

Die Anmeldeunterlagen können am Orientierungsabend oder vom Rektoratssekretariat gegen eine Gebühr von Fr. 2.— bezogen werden: Rosenstrasse 3a (südlich des Technikums), 8400 Winterthur (Postadresse: Postfach, 8401 Winterthur); Tel. 052 / 22 01 31. Die Anmeldungen sind bis zum 15. Dezember 1975 dem Sekretariat der Kantonsschule Buelrain einzureichen. Verspätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

b) Altersgrenze

Die Anmeldung für die erste Klasse setzt für das Wirtschaftsgymnasium den Besuch von acht Schuljahren (6 Jahre Primarschule und 2 Jahre Sekundarschule oder Gymnasium I), für die Handelsschule den Besuch von neun Schuljahren (3 Jahre Sekundarschule oder Gymnasium I) oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden für das Wirtschaftsgymnasium nur Bewerber zugelassen, die nach dem 30. April 1959 geboren sind, bzw. für die Handelsschule nach dem 30. April 1958. Für den Eintritt in höhere Klassen verschieben sich diese Altersgrenzen entsprechend.

c) Orientierungsabend für Eltern und künftige Schüler

Montag, 17. November 1975, 20.00 Uhr, im Laborgebäude des Technikums an der Wildbachstrasse, 8400 Winterthur.

d) Besuchstage

Freitag, 21. November, und Samstag, 22. November 1975.

e) Aufnahmeprüfungen

Schriftliche Prüfungen: Wirtschaftsgymnasium: Montag, 19. Januar, und Dienstag, 20. Januar 1976. Handelsschule: Mittwoch, 14. Januar, und Donnerstag, 15. Januar 1976.

Mündliche Prüfungen: Donnerstag, 19. Februar 1976.

Aufnahmeprüfungen in höhere Klassen: Montag, 22. März, und Dienstag, 23. März 1976.

4.4. Kantonsschule Rychenberg Winterthur

Diplommittelschule (bisher Mädchenschule Winterthur)

Zulassungsbedingungen

a) Altersgrenze: Die für die ersten Klassen der Diplommittelschule angemeldeten Schülerinnen und Schüler müssen vor dem 1. Mai 1961 geboren sein.

b) Sechs Jahre Primarschule und 3 Jahre Sekundarschule oder gleichwertige Ausbildung.

c) Alle Schülerinnen und Schüler haben sich einer Aufnahmeprüfung in den Fächern Deutsch, Französisch und Rechnen zu unterziehen.

Orientierung

Einen Eindruck von der Art der Schule können die Eltern künftiger Schülerinnen und Schüler durch Teilnahme an den Besuchstagen gewinnen. Diese sind festgelegt auf Freitag und Samstag, den 21. und 22. November 1975.

Anmeldung

Die Schülerinnen und Schüler haben sich Mittwoch, den 10. Dezember 1975, persönlich auf dem Rektorat der Kantonsschule Rychenberg (Gottfried-Keller-Strasse 8) anzumelden, und zwar zu folgenden Zeiten, nach Anfangsbuchstaben des Geschlechtsnamens gestaffelt:

Buchstaben A—E 13.45 Uhr; F—L 14.45 Uhr; M—R 16.00 Uhr; S—Z 17.00 Uhr.

Mit zu bringen und abzugeben sind:

1. das vom Vater (Vormund) unterzeichnete Anmeldeformular. Es ist, zusammen mit den allgemeinen Bestimmungen über die Diplommittelschule, im voraus gegen Entrichtung einer Gebühr von Fr. 2.— auf der Rektoratskanzlei (Gottfried-Keller-Strasse 8) zu beziehen.
2. das Verzeichnis der zu besuchenden Fächer;
3. ein amtlicher Altersausweis (Geburtsschein); Identitätskarte ist ungültig;
4. das Herbstzeugnis der zuletzt besuchten Schule;
5. zwei mit der Adresse des Vaters (Vormunds) versehene unfrankierte Briefumschläge im Format C5 (16 x 23 cm).

Verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Aufnahmeprüfungen

a) Aufnahmeprüfung in die erste Klasse: Schriftliche Prüfung: Donnerstag, den 15. Januar 1976, mündliche Prüfung: Freitag, den 27. Februar 1976.

b) Aufnahmeprüfung in obere Klassen: Ende März 1976.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten den Prüfungsplan bis Mitte Januar zugestellt.

5. Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon und Filialabteilung Glattal in Dübendorf (Lehramtsschule)

a) Anmeldung

Die Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat bezogen werden (8620 Wetzikon, Tel. 77 16 33 und Primarschulhaus Stägenbuck, 8600 Dübendorf, Tel. 820 05 22).

Die Anmeldungen sind bis zum 15. Dezember 1975 dem betreffenden Sekretariat einzureichen. Verspätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Unterlagen über die Struktur der Kantonsschule Zürcher Oberland werden gegen Vorauszahlung von Fr. 2.— abgegeben.

b) Zulassungsbedingungen

Die Anmeldung für die erste Klasse der Unterstufe setzt den Besuch von 6 Jahren Primarschule oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zugelassen, die nach dem 30. April 1961 geboren sind.

Die Anmeldung für die erste Klasse des Gymnasiums II, des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums (Oberrealschule), des Wirtschaftsgymnasiums, der Lehramtsschule setzt den Besuch von acht Schuljahren (6 Jahre Primarschule und 2 Jahre Sekundarschule) oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zugelassen, die nach dem 30. April 1959 geboren sind.

Die Anmeldung für die erste Klasse der Handelsschule setzt den Besuch von neun Schuljahren (6 Jahre Primarschule und 3 Jahre Sekundarschule) oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zugelassen, die nach dem 30. April 1958 geboren sind.

Für den Eintritt in höhere Klassen verschiebt sich diese Altersgrenze entsprechend.

c) Orientierung

Mündliche Auskunft erteilt das Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon, am Samstag, 29. November, und Mittwoch, 3. Dezember 1975, je von 14.00 bis 16.00 Uhr.

Die Elternorientierung für die Filialabteilung Glattal findet am Dienstag, 25. November 1975, 20.00 Uhr, im Singsaal des Schulhauses Stägenbuck, Dübendorf, statt.

d) Aufnahmeprüfungen

Schriftliche Prüfungen: Unterstufe, Gymnasium II, Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium (Oberrealschule), Wirtschaftsgymnasium, Lehramtsschule: Mittwoch, 14. Januar, Nachmittag, und Dienstag, 20. Januar 1976, Vormittag.

Handelsschule: Donnerstag, 15. Januar, und Dienstag, 20. Januar 1976, je vormittags.

Mündliche Prüfungen: Mittwoch, 11. Februar 1976, Vormittag.

Die Prüfungen in obere Klassen finden im März 1976 statt.

6. Unterseminar Küsnacht

a) Anmeldung

Bewerber um die Aufnahme in die 1. Klasse müssen folgende Bedingungen erfüllen:

1. Schweizer Bürgerrecht. Für Ausländer muss nach bestandener Prüfung eine Bewilligung der Erziehungsdirektion eingeholt werden.

2. Alter nicht über 18 Jahre, Stichtag 30. April 1976.
3. Kenntnisse und Fertigkeiten, wie sie gemäss Lehrplan durch den Besuch einer dreijährigen Sekundarschule oder einer andern Schule der gleichen Stufe erworben werden können. Es wird in der Regel vorausgesetzt, dass die Bewerber am fakultativen Unterricht in einer zweiten Fremdsprache (Italienisch oder Englisch) nach dem Lehrplan der 3. Sekundarklasse teilgenommen haben.

Die Anmeldung zur Aufnahme in die 1. Klasse ist der Seminardirektion bis Montag, den 15. Dezember 1975, einzureichen.

Anmeldeformulare mit allen erforderlichen Orientierungen sind gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 2.— in Briefmarken bei der Seminaranzlei, 8700 Küsnacht, schriftlich zu bestellen oder abzuholen. Verspätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

b) Orientierungsabend für Eltern

Mittwoch, 12. November 1975, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Küsnacht.

c) Organisation der Prüfung

Die schriftliche Prüfung (Deutsch, Französisch, Mathematik) findet Donnerstag, 15. Januar 1976, statt. Angemeldete Bewerber, die keinen andern Bericht erhalten, besammeln sich am 15. Januar um 08.10 Uhr im Kirchgemeindehaus Küsnacht. Mitzubringen sind: Füllfeder oder Kugelschreiber, Bleistift, Gummi, Massstab, Equerre und Zirkel.

Für jene Bewerber, die nach dem Ergebnis der schriftlichen Prüfung weder definitiv bestanden haben noch abgewiesen werden müssen, findet am Freitag, den 30. Januar 1976, eine mündliche Prüfung statt. Die Zustellung des Prüfungsplanes gilt als Aufgebot.

Mit den Anmeldeakten wird ein Merkblatt zuhanden der Eltern und Bewerber abgegeben, das über die Einzelheiten des Prüfungsreglementes orientiert.

d) Aufnahme in obere Klassen

Über allfällige Prüfungen für den Eintritt in obere Klassen erteilt die Seminardirektion Auskunft.

Anmeldetermin: Freitag, 27. Februar 1976.

Die Erziehungsdirektion

Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen

Die Erziehungsdirektion beabsichtigt, im Frühjahr 1976 Prüfungen (Hauptprüfung, Vorprüfung) für den Erwerb des Diploms für das höhere Lehramt im Zeichnen durchzuführen.

Die Anmeldung zu den Prüfungen ist schriftlich bis spätestens 31. Dezember 1975 der Erziehungsdirektion einzureichen. Anmeldungsformulare mit Angaben über die erforderlichen Unterlagen sind bei der Erziehungsdirektion (Büro 207, Walchetur, 8090 Zürich) erhältlich.

Kandidaten mit Ausbildung ausserhalb der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich, welche sich um das Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen bewerben, haben sich über gestalterische und berufspädagogische Begabung sowie einen Mittelschulabschluss oder eine dem Mittelschulabschluss entsprechende Bildung auszuweisen. Eine Vorprüfung entscheidet über die Zulassung zur Diplomprüfung. Sie ermöglicht eine erste Beurteilung der Kandidaten in bezug auf ihre gestalterischen Fähigkeiten und dient überdies der Beratung der Kandidaten. Die Vorprüfung besteht aus dem Vorlegen von Arbeiten und aus einem Kolloquium über Ausbildungs- und Unterrichtsfragen.

Für die Anmeldung zur Wiederholung nicht bestandener Prüfungen sind lediglich die Quittung für die Prüfungsgebühr und Ausweise über — seit der letzten Prüfung — erteilten Unterricht beizulegen. Die Gebühr für die Vorprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizer Bürger Fr. 50, für kantonsfremde Schweizer Bürger Fr. 60 und für Ausländer Fr. 80.

Die Gebühr für die Diplomprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizer Bürger Fr. 100, für kantonsfremde Schweizer Bürger Fr. 120 und für Ausländer Fr. 150.

Die Gebühren sind vor der Anmeldung zur Prüfung mit dem Vermerk «Zeichenlehrerprüfung» auf Postcheckkonto 80-2090, Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, einzuzahlen.

Die Erziehungsdirektion

Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule Freudenberg

Wahl von Liselotte Heini, lic. phil., geboren 1946, von Luzern, zur Hauptlehrerin für Englisch und Deutsch, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1975.

Kantonsschule Zürcher Oberland

Professortitel. Dr. Werner Spinner, geboren 1934, Hauptlehrer für Biologie, wird der Titel eines Professors der Kantonsschule Zürcher Oberland verliehen.

Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Professortitel. Walter Hohl, dipl. Natw., geboren 1934, wird der Titel eines Professors verliehen.

Universität

Theologische Fakultät

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Arthur Rich, geboren 1910, von Neuhausen SH, Ordinarius für systematische Theologie (mit Ausschluss der Dogmengeschichte und Symbolik) und praktische Theologie, wurde auf 15. Oktober 1975 altershalber — unter Verdankung der geleisteten Dienste — entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Rücktritt. Prof. Dr. Wilhelm Heinrich Ruoff, geboren 1906, von Obergstringen ZH, Assistenzprofessor für allgemeine und zürcherische Rechtsgeschichte, wurde auf 15. Oktober 1975 altershalber — unter Verdankung der geleisteten Dienste und unter Weiterführung des Titels eines Professors — entlassen.

Medizinische Fakultät

Wahl von PD Prof. Dr. Heinz Eberle, geboren 1923, von Tannegg-Fischingen TG, zum Extraordinarius ad personam für allgemeine Traumatologie, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1975.

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Rudolf Hotz, geboren 1905, von Zürich, Ordinarius für Kieferorthopädie und Kinderzahnheilkunde, wurde auf 15. Oktober 1975 altershalber — unter Verdankung der geleisteten Dienste — entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Veterinär-medizinische Fakultät

Es wird ein Extraordinariat für Fortpflanzungsbiologie mit Ausschluss der Fortpflanzungsstörungen in ein etatmässiges Ordinariat umgewandelt.

Beförderung von Prof. Dr. Konrad Zerobin, geboren 1931, von Zürich, Extraordinarius für Fortpflanzungsbiologie mit Ausschluss der Fortpflanzungsstörungen, zum Ordinarius mit gleicher Lehrumschreibung, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1975.

Philosophische Fakultät I

Beförderung von Prof. Dr. Harald Burger, geboren 1940, deutscher Staatsangehöriger, Extraordinarius ad personam für germanische Philologie, zum Ordinarius ad personam für germanische Philologie, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1975.

Beförderung von Prof. Dr. Hans-Joachim Hoffmann-Novotny, geboren 1934, deutscher Staatsangehöriger, Extraordinarius ad personam für Soziologie, zum Ordinarius ad personam für Soziologie, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1975.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Oktober 1975 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürgerort und Wohnort	Thema
	<i>a) Doktor beider Rechte</i>
Huber Raphael, von Zürich, in Zürich	«Kritik zu Heinrich Rommens Werk: „Die ewige Wiederkehr des Naturrechts“»
von Meiss Reinhard W., von Zürich, in Zürich	«Die persönliche Geheimsphäre und deren Schutz im prozessualen Verfahren»
Metz Wolfgang M., von Zürich und Bremgarten BE, in Zürich	«Urheberrecht und Buchverleih in der Schweiz / Zur Lehre von der Erschöpfung des Ver- breitungsrechts»
Müller Hansruedi, von Weiningen und Küsnacht ZH, in Zürich	«Verteidigung und Verteidiger im System des Strafverfahrens / dargestellt am Beispiel der zürcherischen Prozessordnung»
Schulthess Victor G., von Gossau ZH, in Uetikon a. S. ZH	«Der Franchise-Vertrag nach schweizerischem Recht»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
	<i>b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>
Wälchli Hans, von Madiswil BE, in Uetikon ZH	«Risikoreduktion bei einmaligen Investitionsentscheidungen grosser Tragweite»
Zürich, den 15. Oktober 1975	
Der Dekan: Prof. Dr. H. Peter	

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürgerort und Wohnort	Thema
	<i>a) Doktor der Medizin</i>
Birchler Urs Benno, von Einsiedeln SZ, in Zürich	«Der Liebeszauber (Philtrum) und sein Zusammenhang mit der Liebeskrankheit in der Medizin besonders des 16.—18. Jahrhunderts»
Blättler Werner, von Basel und Hergiswil NW, in Zollikon ZH	«Effect of In Vivo Produced Fibrinogen-Fibrin Intermediates on Viscosity of Human Blood»
Champion Raymond, von Zürich und Courrendlin BE, in Zürich	«Rezidivulzera nach Magenoperationen»
Edel Paul, von Dagmersellen LU, in Olten SO	«Röntgenologische Aspekte bei Felsenbeinfrakturen mit Facialisparesen»
Goebel Norbert, aus Speyer / Deutschland, in Zürich	«Die Röntgendiagnostik des Angina-pectoris-Syndroms mit normalen Koronararterien»
Hoffmann Max Ulrich, von Zürich, in Horgen ZH	«Abtötung von Lymphocyten in Blutkonserven durch ionisierende Strahlen»
Müller Ernst-Helmut, aus Deutschland, in Deutschland	«Dysgammaglobulinämie bei Kindern: Variable Immunodeficiency, largely unclassified: Korrelation zu klinischen Befunden»
Richard-Schmirl Eveline Hélène, von Mont sur Rolle VD, in Zürich	«Untersuchung der Lokalisation der Antwortsreaktion auf Photostimulation, in Abhängigkeit von der Blitzfrequenz»
Schenker-Dütsch Ursula, von Luzern, in Wildhaus SG	«Renin-Angiotensin-Aldosteronsystem und Natrium- und Kaliumhaushalt bei gegen Aldosteron immunisierten Tieren»

Name, Bürger und Wohnort	Thema
Schwöbel Marcus Georg, von Zürich, in Zürich	«Der postoperative Astigmatismus nach perforierenden Keratoplastiken»
Sguaitamatti Anne-Marie, von Le Noirmont BE, in Zürich	«Tiefe Hämoglobinwerte bei Blutspendern»
Trüb Hans Ulrich, von Horgen ZH, in Horgen ZH	«Das maligne Paragangliom (Phaeochromocytom) von Nebennierenmark und Retroperitoneum»
Walthard Peter, von Bern, in Winterthur ZH	«Diagnose und Differentialdiagnose der chronischen sklerosierenden, nicht eitrigen Osteomyelitis Garré im Kindesalter / Eine Kasuistik»
Wirth Toni, von Ernetschwil und St. Gallenkappel SG, in Wil SG	«Die Wirkung von Asbestzement, UICC-Asbestproben und Quarz im Peritoneum der Maus»

Name, Bürgerort und Wohnort	Thema
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
Blum-Diriwächter Ursula, von Wald ZH, in Bäch SZ	«Die lokale Wirkung eines Antirheumaticums auf die Gingivitis»
Kuster Jörg, von Eschenbach SG, in Winterthur ZH	«Der Einfluss der Persönlichkeitsstruktur auf Parodontalerkrankungen»

Zürich, den 15. Oktober 1975
 Der Dekan: Prof. Dr. K. Akert

3. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Keller Rolf Heinrich, von Zürich und Schaffhausen, in Bülach ZH	«The Philosophy of William Golding / With Special Reference to „Free Fall“»
Lezzi-Hafter Adrienne, von Zürich, in Bern	«Der Schuwalow-Maler / Eine Kannenwerkstatt der Parthenonzeit»

Name, Bürger und Wohnort	Thema
Medici-Mall Katharina, von Binningen BL, in Erlenbach ZH	«Die Kirchenausstattungen von Lorenz Schmid»
Möller Hilke, aus Hamburg / Deutschland, in Zürich	«Thränen-Samen und Steckdosenschnauze / Linguistische Beschreibung von Neubildungen Catharina Reginas von Greiffenberg und Wolfdietrich Schnurres»
Rickenbacher Richard, von Illgau SZ, in Benglen ZH	«Lernen und Motivation als relevanzgesteuerte Datenverarbeitung / Ein Computer-Simulationsmodell elementarer kognitiv-affektiver Prozesse»
Spindler Charlotte, von Zürich und Schelten BE, in Zürich	«Repräsentation oder Diskussion? / Eine explorative Inhaltsanalyse schweizerischer Personalzeitungen»
Stickel Erwin, von Frasnacht TG, in St. Gallen	«Der Fall von Akkon / Untersuchungen zum Abklingen des Kreuzzugsgedankens am Ende des 13. Jahrhunderts»
Zbinden Nicolas, von Albligen BE und Basel-Stadt, in Horgenberg ZH	«Abendländische Ritter. Griechen und Türken im ersten Kreuzzug (Zur Problematik ihrer Begegnung)»
Zürich, den 15. Oktober 1975	
Der Dekan: Prof. Dr. K. von Fischer	

4. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Scotti Mario, aus Punta Arenas / Chile, in Zürich	«Darstellung, Eigenschaften und Reaktivität von Hexa- und Trialkylborazin-metalltricarbonyl-Komplexen»
Zimmermann Heinrich, von Affoltern a. A. ZH, in Riniken AG	«Charge-Independent Analysis of Low Energy π N Scattering Data»
Zürich, den 15. Oktober 1975	
Der Dekan: Prof. Dr. J. Biegert	



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

In dieser Nummer des Schulblattes finden Sie diejenigen von den Mitgliederorganisationen der ZAL ausgeschriebenen Kurse, Exkursionen und Veranstaltungen, die im laufenden oder kommenden Quartal stattfinden.

Die Gesamtübersicht des Programmes für das Schuljahr 1975/76 ist an alle Schulpflegen und Hausvorstände im Kanton Zürich zur Auflage in den Lehrerzimmern versandt worden. Zusätzliche Einzel- und Kollektivbestellungen für das Jahresprogramm und/oder vorgedruckte Anmeldekarten nimmt Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstr. 31, 8035 Zürich, jederzeit gerne entgegen.

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres 1975/76 neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

Erstausschreibung speziell gekennzeichnet

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)

Zürcher Kantonale Kinder-
gärtnerinnenkonferenz (ZKKK)

Elementarlehrerkonferenz des
Kantons Zürich (ELK)

Konferenz der Zürcher
Sonderklassenlehrer (KSL)

Zürcher Kantonale
Mittelstufenkonferenz (ZKM)

Oberschul- und Reallehrerkonferenz
des Kantons Zürich (ORKZ)

Willi Hoppler, Bettenstrasse 161,
8400 Winterthur (052/23 74 84)

Frl. Elisabeth Streuli, Hügsam,
8833 Samstagern (01/76 12 44)

Frl. Elsbeth Hulftegger, Rainstrasse 4,
8344 Bäretswil (01/78 46 10)

Frau Margrit Homberger, Fuhrstr. 16,
8135 Langnau a. A. (01/80 25 64)

Frl. Esther Wunderli, Postfach
Friesenberg, 8045 Zürich (01/33 66 78)

Fredy Baur, Heuloo
8932 Mettmenstetten (01/99 00 45)

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Fred Hagger, im Hasenbart 9, 8125 Zollikerberg (01/63 96 50)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Erwin Hunziker, Spitzackerstrasse 15, 8057 Zürich (01/28 28 15)
Arbeitsgemeinschaft der Handarbeitslehrerinnen der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Frau Margrit Reithaar, Ferdinand Hodler-Strasse 6, 8049 Zürich (01/56 85 13)
Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft	Frl. Dr. Elisabeth Breiter, Kronenstr. 48, 8090 Zürich (01/26 40 23)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Frl. Verena Füglistaler, Meinrad Lienertstrasse 10 8003 Zürich (01/33 84 99)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHKZ)	Frl. Marianne Keller, Innere Auenstr. 8, 8303 Bassersdorf (01/836 71 13)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung	Gesamtleitung: Dr. Jürg Kielholz, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01/60 05 08)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Laufendes Kurswesen: Arnold Zimmermann, Beckenhofstr. 31, 8035 Zürich (01/28 04 28 oder 60 16 25)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau (052/44 17 54)
Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) Geschäftsstelle:	Frl. A. Stierli, Nordstr. 235, 8037 Zürich (01/44 67 90)
	Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich (01/28 04 28 oder 60 16 25)

Administrative Hinweise

1. Anmeldeverfahren

Pro Kurs und Teilnehmer ist eine Anmeldung erforderlich. Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden. Bitte halten Sie sich an die Anmeldefristen und benützen Sie die vorgedruckten Anmelde-karten.

2. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen etc. stets die genaue Kursnummer an.

3. Verbindlichkeit

Ihre Anmeldung ist verbindlich. Bitte richten Sie Abmeldungen aus triftigen Gründen schriftlich mit Angabe der genauen Kursnummer an den zuständigen Kursveranstalter. Bei unentschuldigtem Fernbleiben behält sich der Kursveranstalter die Erhebung eines angemessenen Unkostenbeitrages vor.

4. Testatheft

Das Testatheft wird durch das Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Bekkenhofstrasse 31, 8035 Zürich unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format C 6.

Muttersprache

Pestalozzianum Zürich

66 Schweizer Schriftsteller unserer Zeit (III. Folge)

Für Oberstufen- und interessierte Primarlehrer

Mit einem dritten Quintett repräsentativer Schweizer Schriftsteller der mittleren und jüngeren Generation wird diese literarische Reihe vorderhand abgeschlossen

Leitung: Prof. Dr. E. Wilhelm, Kantonsschule Zürcher Oberland

Ziel: Persönliche Begegnung mit dem Autor sowie Textproben aus seinem Werk sollen dem Teilnehmer Anregungen vermitteln, auch in seinen Deutschunterricht mitunter Ausschnitte aus dem dichterischen Schaffen in der Deutschschweiz der Gegenwart einzubeziehen

Inhalt: An jedem Abend stellt der Kursleiter einen bekannten Schriftsteller der deutschen Schweiz in einer eingehenden Würdigung vor. Im Anschluss daran liest der Autor aus seinem Werk nach Möglichkeit solche Texte, die sich auch für eine Behandlung im Deutschunterricht der Oberstufe eignen, und steht darnach zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Neubausaal
Dauer: 5 Montagabende
Zeit: 12., 19., 26. Januar, 2. und 9. Februar 1976, je von 18.00—
20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **13. Dezember 1975**

Zur Beachtung:

Alle Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

Fremdsprachen

Pestalozzianum Zürich

96-98 Einsatz des Lehrmittels «On y va!» an der Sekundarschule

(vgl. Publikation des ERB vom 12.8.1975 im Oktober-Schulblatt, S. 771)

Mit Beschluss vom 12. August 1975 beauftragte der Erziehungsrat das Pestalozzianum, Einführungskurse in den modernen Lehrgang «On y va!» für Sekundarlehrer zu organisieren.

Leitung: Autoren von «On y va!» und Lehrer von Versuchsklassen mit «On y va!»

97 «On y va! — Einsatz für Schüler ohne Mittelstufen-Französisch

Gemäss Erziehungsratsbeschluss werden 2 Vorbereitungskurse durchgeführt:

97 a Für Sekundarlehrer mit Schülern ohne Mittelstufen-Französisch

Ziel: Einführung in die speziellen Probleme mit Schülern, die ohne Mittelstufen-Französisch den Unterricht mit «On y va!» beginnen

Ort: Zürich

Dauer: 1 Nachmittag zu 3 Std.

Zeit: Im Januar 1976

Anmeldeschluss: **29. November 1975**

97 b Einführung in den audio-visuellen Unterricht an der Sekundarschule
(Für Sekundarlehrer ohne entsprechende Ausbildung)

Ort: Zürich
Dauer: 2 Nachmittage zu 3 Std.
Zeit: Im Januar oder März 1976
Anmeldeschluss: 29. November 1975

Zur Beachtung:

1. Wer die vorgeschriebenen Kurse 96 und 97 besucht hat, erhält die offizielle Erlaubnis, mit «On y va!» zu unterrichten
2. Lehrer, die bis anhin mit behördlicher Bewilligung mit «On y va!» unterrichtet haben, werden nicht mehr zu diesen Kursen verpflichtet (freiwillige Teilnahme möglich)

98 Begleitender Kurs zum «On y va!»

Ziel: Erfahrungsaustausch und Vorbesprechung der Folgelektionen mit den Kollegen, die im Schuljahr 1976/77 «On y va!» an einer 1. Klasse der Sekundarschule einsetzen

Ort: Zürich
Dauer: 3 Zusammenkünfte
Zeit: Ende Mai 1976 (nach der 1. Lektion)
Im September 1976 (nach der 4. Lektion)
Im März 1977 (nach der 8. Lektion)

Anmeldeschluss: 30. April 1976

Alle Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

Pestalozzianum Zürich

99 Der Arbeitsprojektor im Fremdsprachenunterricht

Für Lehrer der Mittel- und Oberstufe

Leitung: C. Vella, Zürich

Ziel: Einführung in die methodisch-didaktischen Möglichkeiten der Arbeitsprojektion im Fremdsprachenunterricht

Inhalt: Das Visuelle im Fremdsprachenunterricht — Medienspezifische Aspekte der Arbeitsprojektion — Einsatzmöglichkeiten des Arbeitsprojektors in den fremdsprachlichen Lernphasen — Aufbau und Gestaltung audiovisueller Übungen und Demonstrationen

Ort: Zürich
Dauer: 4 Freitagabende
Zeit: 9., 16., 23. und 30. Januar 1976, je von 19.00—21.00 Uhr
Anmeldeschluss: **6. Dezember 1975**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
 2. Alle Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich
-

Musische Fächer

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

217 Zeichnen und Gestalten auf der Oberstufe

Für Oberstufenlehrer

Leitung: Walter Ehrismann, Reallehrer, Urdorf

Inhalt: Erarbeitung eines Stoffprogrammes für die drei Jahre der Oberstufe. Lehrteil: Form- und Farblehre. Stoff- und Anleitungsteil: Zielformulierungen, Lektionsaufbau und Arbeitsanleitungen. Interpretationsteil: Interpretation von Schülerarbeiten mit den Schülern

Ort: Urdorf

Dauer: 3 Donnerstagabende

Zeit: 15., 22. und 29. Januar 1976, je von 19.00—21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **1. Dezember 1975**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt
 2. Gemeindebeitrag ca. Fr. 30.—
 3. Anmeldungen an: Fredy Baur, Heuloo, 8932 Mettmenstetten
-

Zürcher Kantonaler Arbeitslehrerinnenverein

224 Atelierbesuche bei glasverarbeitenden Künstlern

Für Handarbeitslehrerinnen und andere interessierte Lehrkräfte

224 a Vorgesehenes Programm für Personen aus der Region Zürich:

Mittwoch, 8. Januar 1976: Besuch bei einem Glasschleifer und einem Glasmaler in der Umgebung

Mittwoch, 15. Januar 1976: Exkursion in die Kristallglaswarenfabrik
Sarnen

Samstag, 13. Dezember 1975: Besuch in einem Atelier für Glasdeko-
rationen

(Aus organisatorischen Gründen musste obige Terminänderung vor-
genommen werden)

Anmeldeschluss: **5. Dezember 1975**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 20—26 Personen
2. Kosten: Ca. Fr. 40.— pro Teilnehmer
3. Anmeldungen: Auf der Anmeldekarte vermerken, ob ein eigenes
Fahrzeug vorhanden ist und ob eventuell Kolleginnen aus der
Umgebung mitgenommen werden könnten

Einsenden an: Vreni Füglistaler, Meinrad Lienertstr. 10, 8003 Zürich

224 b Vorgesehenes Programm für Personen aus der Region Winterthur:

Mittwoch, 8. Januar 1976: Besuch bei einem Glasschleifer und einem
Glasmaler in der Umgebung

Mittwoch, 15. Januar 1976: Exkursion in die Kristallglaswarenfabrik
Sarnen

Samstag, 13. Dezember 1975: Besuch in einem Atelier für Glasdeko-
rationen

(Aus organisatorischen Gründen musste obige Terminänderung vor-
genommen werden)

Anmeldeschluss: **5. Dezember 1975**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 20—26 Personen
2. Kosten: Ca. Fr. 40.— pro Teilnehmer
3. Anmeldung: Auf der Anmeldekarte vermerken, ob ein eigenes
Fahrzeug vorhanden ist und ob eventuell Kolleginnen aus der Um-
gebung mitgenommen werden könnten

Einsenden an: L. Wälchli-Güttinger, Winzerstrasse 89, Winterthur
Sollten nicht genügend Anmeldungen für 2 Kurse eingehen, so wer-
den beide Kurse zusammengezogen

251 Erprobung von Unterrichtseinheiten zur Musikerziehung auf der Oberstufe

Gesangsunterricht in der jetzigen Form kann den Zielen zur Förderung des Musikverständnisses und der Erziehung des jungen Menschen zum kritischen Hören angesichts des musikalischen Massenangebots nicht mehr in wünschbarer Weise gerecht werden. Diese Tatsache hat bei einem grossen Teil der Lehrerschaft den Ruf nach geeigneten Hilfen für einen zeitgemässen Musikunterricht laut werden zu lassen. Deshalb hat das Pestalozzianum anfangs des Jahres einen jüngeren Lehrer und Musiker mit der Schaffung von geeigneten Unterrichtseinheiten beauftragt.

Nachdem nun die ersten Vorlagen — diese bestehen aus Lektions-skizzen mit Lehrertext, Tonbeispielen auf Band, Folien, Liedmaterial sowie Diapositiven — ausgearbeitet sind, richtet sich der folgende Aufruf an alle Lehrkräfte der Sekundar-, Real- und Oberschule, die an einer Erprobung der vorhandenen Materialien in ihrer Klasse interessiert wären.

Es ist beabsichtigt, mit allen Interessenten, und darunter sollen und dürfen durchaus auch solche sein, die über keine ausgesprochene musikalische Begabung oder entsprechende Vorkenntnisse verfügen, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die über die eigentliche Erprobung hinaus ihre Wünsche und Anregungen im Hinblick auf die Weiterführung der Arbeit in periodisch stattfindenden Sitzungen vorbringt. Selbstverständlich wird wie bei andern Arbeitsgruppen im Bereich der Aesthetischen Erziehung (Bildbetrachtung im Unterricht, Museum und Schule) darauf geachtet, die Belastung der beteiligten Lehrer in Grenzen zu halten.

Lehrerinnen und Lehrer der Oberstufe, die im Rahmen des genannten Vorhabens einen wesentlichen Teil zur Gestaltung, Entwicklung und Erprobung von Unterrichtseinheiten zur Musikerziehung beitragen möchten, sind freundlich eingeladen, sich bis zum **30. November 1975** schriftlich zu melden bei

Pestalozzianum Zürich
Musikerziehung
Beckenhofstrasse 31
8006 Zürich

Alle angemeldeten Interessenten werden zu einer ersten Orientierung, die voraussichtlich Mitte November stattfindet, eingeladen.

Pestalozzianum Zürich

260 Neue Wege des Schultheaters

Für Lehrkräfte der Unterstufe

Leitung: Heinrich Werthmüller, Regisseur

Ziel: Dieser Kurs möchte in seinem 1. und 2. Teil den Teilnehmern in bewusst klein gehaltenen Gruppen die Möglichkeit geben, sich durch Selbsttätigkeit und eigene Erfahrung allmählich ein Ausdrucksrepertoire zu erarbeiten, welches hierauf mit Hilfe kleiner Uebungen auch auf die Ebene des Schülers umgesetzt werden kann. Die praktische Anwendung und Erprobung der gewonnenen Verhaltensweisen und Einsichten sind im 1. und 2. Teil eingebaut und bilden die Grundlage für den 3. Teil

**260 d Teil 3: Exemplarische Theaterarbeit in einer Schulkasse
im Raum Zürich**

Absolvierung des 1. oder 2. Teils Bedingung

Inhalt: Gemeinsame Arbeit an einer Szene, welche von einem der Teilnehmer mit seiner Klasse angelegt wurde: Abwechselnd praktische Arbeit mit den Schülern und systematische Auswertung dieser Arbeit durch die Teilnehmer

Ort: Zürich, eBo, Heinrichstrasse 221

Dauer: 6 Mittwochnachmittage, 6 Donnerstagabende und 1 Weekend

Zeit: 7., 14., 21., 28. Januar, 4. und 11. Februar 1976, je von 14.00—17.30 Uhr; 8., 15., 22., 29. Januar, 5. und 12. Februar 1976, je von 18.00—20.30 Uhr

Anmeldeschluss: **6. Dezember 1975**

Alle Anmeldungen an Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

Pestalozzianum Zürich / Völkerkundemuseum der Universität Zürich /
Museum Rietberg

270 Museum und Schule

270 e Bildung einer Arbeitsgruppe im Bereich der Völkerkunde

Im Verlauf eines vom Pestalozzianum, Abteilung Lehrerfortbildung, in der Reihe «Museum und Schule» 1974 im Museum Rietberg und im 1. Quartal dieses Schuljahres im Völkerkundemuseum der Universität

Zürich durchgeführten Kurses vorab informativen Charakters hat sich gezeigt, dass sowohl auf Seiten der Lehrerschaft als auch bei den betreffenden Museumsmitarbeitern das Bedürfnis nach einer Intensivierung der Kontakte zwischen Museen und Schule besteht. Um diese zu erleichtern und zu vermehren, genügt es jedoch nicht, die Lehrer in Kursen mit den Museen bekannt zu machen, sondern es sind gleichzeitig auch Unterlagen zu schaffen, die dem Lehrer einen Museumsbesuch mit der Klasse vorbereiten helfen oder ihm gestatten, Lektionen in der Schule selbst zu erteilen.

Nachdem bereits im Kunsthause Zürich und im Kunstmuseum Winterthur Lehrergruppen eigentliche Wegleitungen zur Betrachtung von museumseigenen Bildern verfasst haben, sind auf Vorschlag des Völkerkundemuseums der Universität Zürich die verantwortlichen Mitarbeiter des Rietbergmuseums, des Völkerkundemuseums und des Pestalozzianums übereingekommen, eine Arbeitsgemeinschaft aus Lehrern und Ethnologen zu bilden, die sich zum Ziele setzt, Unterlagen zu erarbeiten, die auf dem Informationsmaterial (Objekte, Bilder, Tondokumente, Schrifttum) der beiden Museen basieren. Beispielsweise wäre es denkbar, folgende völkerkundliche Themen zu behandeln:

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Gruppenleiter:

Prof. Dr. K. H. Henking, Direktor des Völkerkundemuseums, Lic. phil. Martin Brauen, Hans Läng, Konservator, Dr. Peter Gerber, Elisabeth Biasio

- Afrikanische Keramik
- Puppen-/Schattentheater
- Das Leben und die Lehre Buddhas
- Aussereuropäische Musik und Musikinstrumente
- Inuit, das Volk in Schnee und Eis
- Schnitzen und Malen bei den Nordwestküstenindianern
- Der Bison im Leben der Prärieindianer

Museum Rietberg

Gruppenleiter:

Dr. Eberhard Fischer, Direktor des Rietbergmuseums, Dr. habil. Helmut Brinker

- Maskenwesen
- Metallguss — traditionelle Techniken in Afrika, Indien und China
- Kunst in Ostasien
- Religion und Kunst in Indien

Organisation und Administration liegen in den Händen des Pestalozzianums (Georges Ammann).

Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen, die Interesse hätten, nach einer entsprechenden Einführung in den Arbeitsbereich der Völkerkunde in kleinen Gruppen an der Gestaltung von Unterlagen zu einem der genannten Themen mitzuwirken, sind freundlich eingeladen, sich bis zum

30. November 1975

beim Pestalozzianum, Museum und Schule, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich, anzumelden (Karte genügt).

Alle angemeldeten Interessenten werden zu einer eintägigen Informationsveranstaltung in der 2. Novemberhälfte eingeladen. Diese findet in den beiden Museen statt und bietet Gelegenheit, nach kurzer Vorstellung der genannten Themen anhand der in den Museen vorhandenen Objekte und anderen Informationsmaterials das weitere Vorgehen im einzelnen festzulegen und die definitiven Gruppeneinteilungen vorzunehmen.

Selbstverständlich wird auf die zeitlichen Möglichkeiten und persönlichen Wünsche der Teilnehmer Rücksicht genommen.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

270 g Conrad Ferdinand Meyer — ein Porträt des Dichters

Eine Ausstellung im Predigerchor der Zentralbibliothek Zürich vom 28. Oktober 1975 bis 24. Januar 1976.

Im Mittelpunkt der Ausstellung zu Ehren des 150. Geburtstages von C. F. Meyer steht das Werk des Dichters: Die Darstellung der in ihrem vielfältigen Stil grossartigen Prosa-Schriften gilt vor allem dem vielfältigen Bezug zu den historischen Quellen; zahlreiche Uebersetzungen auch aus den entlegensten Sprachen zeugen von einer für Schweizer Schriftsteller ungewöhnlichen Resonanz.

Die stark symbolhaltigen Gedichte werden durch ausgewählte Beispiele in ihrem für Meyer charakteristischen, mühevollen und variantenreichen Entwicklungsprozess von der ersten Aufzeichnung bis zum vollendeten Kunstwerk der Endfassung aus dem Manuskriptmaterial vorgestellt und kommentiert.

Eine Reihe von Vertonungen und die in ihren neuesten Arbeiten vorgeführten Tendenzen der fast unübersehbar gewordenen Meyer-Forschung demonstrieren die Aktualität dieses grossen Einsamen der schweizerischen Literatur.

In fotografisch vergrösserten Proben von Meyers immer wieder überraschenden Wandlungen unterworfenen Handschrift werden Beispiele seiner umfangreichen Korrespondenz gezeigt. Der persönliche Hin-

tergrund des dichterischen Werkes findet sich durch ausgewählte Dokumente über Familie und Lebensschicksal veranschaulicht. Dabei gilt Meyers Schwester Betsy, die an der Entstehung seiner Werke in bedeutender Weise beteiligt war, ein besonderes Augenmerk.

In Erweiterung seines Angebots von Veranstaltungen zur Einführung etwa in Kunstausstellungen möchte das Pestalozzianum in Verbindung mit der Zentralbibliothek die interessierte Lehrerschaft diesmal zu einer Führung durch eine «literarische Ausstellung» einladen, die durch ihr Thema gerade auch Oberstufenschüler ansprechen dürfte.

Dr. R. Berger, Zentralbibliothek Zürich, wird in die Ausstellung einführen. Prof. Dr. E. Wilhelm, Kantonsschule Zürcher Oberland, wird anhand ausgewählter Beispiele zeigen, wie ein Ausstellungsbesuch mit Schülern zum Anlass genommen werden kann, um die Jugendlichen auf eine unmittelbare und lebendige Weise mit Leben und Werk C. F. Meyers vertraut zu machen. Ein spezielles Informationsblatt mit didaktischen Hinweisen für den Unterricht wird an der Veranstaltung abgegeben.

Aus organisatorischen Gründen musste zur Durchführung des Ausstellungsbesuchs ein eher ungewöhnlicher Zeitpunkt gewählt werden.

Ort: Zürich, Predigerchor, Predigerplatz 33 (Besammlung vor dem Eingang)

Zeit: Samstag, den 29. November 1975, 11.00 bis 12.30 Uhr

Anmeldeschluss: **22. November 1975**

Alle Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

Es erfolgt keine schriftliche Benachrichtigung der Teilnehmer mehr

Pestalozzianum Zürich

282 Visuelle Erziehung im Unterricht

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Frl. M. Wechsler, G. Ammann, H. A. Kauer, Arbeitsgruppe für Bildbetrachtung am Pestalozzianum

Ziel: Einführung der teilnehmenden Lehrer in Möglichkeiten der Bildbetrachtung mit Schülern im Hinblick auf die stufengemäss Anwendung neu erarbeiteten Unterrichtsmaterials

Inhalt: Visuelle Erziehung als Hilfe für die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Bereichen unserer optischen Kultur und ihrer Medien (z. B. Photographie, Werbung, Illustrierte, bildende Kunst, Comics, Film, Fernsehen) — Einige Aspekte

des Sehvorganges: Bedingungen, Wirkungen, Gewohnheiten — Anwendungsmöglichkeiten im Unterricht anhand ausgewählter Bildthemen (z. B. Bauen/Bauwerke, Familie, Wohnen)

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Neubausaal

Dauer: 4 Dientagabende

Zeit: 6., 13., 20. und 27. Januar 1976, je von 18.00—20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **6. Dezember 1975**

Zur Beachtung:

Alle Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

Rhythmisches Turnen und Sport

448 Schwimmen (verschobener Kurs vom November 1975)

Leitung: HR. Niggli, Walter Schneebeli, Fritz Künzler

Programm:

Schwimmen:

Methodik der verschiedenen Schwimmstile

Arbeiten mit Schwimmhilfen

Ergänzungstests 1—4

Spielformen

Jahresprogramm

Schulung der persönlichen Schwimmfertigkeit in Neigruppen

Wasserspringen: (bei genügender Interessentenzahl)

Tummelsprünge, Aufbaureihen leichter Sprünge vom Bassinrand, Circuitformen, Einsatz des Minitramps

Ort: Dietikon, Hallenbad

Dauer: 4 Donnerstagabende, je von 18.00—20.00 Uhr

Daten: 8., 15., 22., 29. Januar 1976

Anmeldeschluss: **20. Dezember 1975**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau

Neubesetzung der Beratungsstelle für das Schul- und Jugendtheater am Pestalozzianum Zürich

Infolge Rücktritts des bisherigen Leiters ist die dem Pestalozzianum Zürich angegliederte Beratungsstelle für das Schul- und Jugendtheater neu zu besetzen. Gesucht wird eine Lehrerin oder ein Lehrer, die/der Freude hätte, gegen eine angemessene Entschädigung an einem Nachmittag pro Woche (mittwochs oder samstags) Kolleginnen und Kollegen der Volksschule in Fragen des Schultheaters zu beraten. Dabei geht es vor allem darum, geeignete Spieltexte zu empfehlen und überdies auf Möglichkeiten des Darstellenden Spiels bis hin zur Vermittlung von konkreten Anregungen, wie eine Aufführung realisiert werden kann, hinzuweisen. Eine reiche Sammlung von Texten steht als Präsenzbibliothek zur Verfügung; es können aber auch alle gewünschten Texte in der Bibliothek des Pestalozzianums ausgeliehen werden. Selbstverständlich gehört auch die Prüfung und Aquisition aller Neuerscheinungen auf dem Gebiet des Schultheaters zur Aufgabe des Leiters der Beratungsstelle.

Interessenten mit Erfahrung im Schultheater, aber ohne genügend breite Kenntnis der Literatur, würde die ZVS-Beratungsstelle für Schul- und Jugendspiel in Winterthur (Leitung: M. Heinzelmann) ihre Dokumentation zu Studienzwecken zur Verfügung stellen. Angesichts der steigenden Nachfrage wird eine engere Zusammenarbeit der beiden Stellen in Winterthur und Zürich ohnehin bereits angestrebt.

Dem Leiter der Beratungsstelle am Pestalozzianum steht es ausser seiner Beratertätigkeit im oben ausgeführten Sinne frei, das Darstellende Spiel in der Schule aus eigener Initiative und in Zusammenarbeit mit Fachleuten weiter zu fördern. So wären beispielsweise die Durchführung von Ausstellungen, die Präsentation von exemplarischen Aufführungen, die Organisation und Leitung von Werkstattgesprächen und Kursen im Rahmen der Lehrerfortbildung denkbar.

Interessenten wollen sich bitte möglichst umgehend schriftlich oder telefonisch mit dem Pestalozzianum, Schultheater, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich (Telefon 01 / 28 04 28 oder 60 16 25) zwecks Vereinbarung einer persönlichen Besprechung in Verbindung setzen.

Zürcher Basketballturnier 1976

Für Schülerinnen und Schüler des Kantons Zürich, ab 7. Schuljahr

Zürcher Lehrer organisieren im Auftrag des Kantonalverbandes für Schulturnen und Schulsport und im Einvernehmen mit der Erziehungsdirektion diesen Sportanlass. Das Turnier ist als Zielsetzung für Klassen- oder Schulsportmannschaften gedacht. Das Turnier wird erstmals auch für Knaben durchgeführt. Die Mannschaften dürfen höchstens aus zwei verschiedenen Turnabteilungen (Klassen-, Schulspor- oder ET-Abteilungen) gebildet werden. Bei gemischten Altersstufen muss die Mannschaft für die ältere Kategorie gemeldet werden.

Kategorien

- A ab 10. Schuljahr
- B 9. Schuljahr
- C 8. Schuljahr
- D 7. Schuljahr

Regeln

Gespielt wird nach den Regeln des Kantonalverbandes für Schulturnen und Schulsport.

Ort

Turnhallen Rämibühl, Zürichbergstrasse 10, 8032 Zürich.

Durchführung

An Samstagnachmittagen von 13.30 bis 18.30 Uhr.

Vorrunde: Jede Mannschaft bestreitet im Januar und Februar an zwei Nachmittagen je 2—3 Spiele zu 2 x 10 Minuten.

Finalrunde: Die ersten beiden Mannschaften jeder Gruppe der Vorrunde sind qualifiziert für die Finalrunde.

Final Kategorie A/B: 20. März 1976

Final Kategorie C/D: 27. März 1976

Versicherung

Ist Sache der Schule bzw. der Schulgemeinde.

Preise

Der Tages-Anzeiger stiftet jeder Mannschaft der Finalrunde einen SEAMCO-MATCHBALL sowie einen kleinen Preisbrecher für die drei besten Mannschaften jeder Kategorie.

Anmeldung

Anmeldeformulare und Regeln können bei den Lehrerturnvereinen, den Turnlehrern der Kantonsschulen oder bei der nachstehenden Adresse bezogen werden. Für jede Mannschaft ist ein separates Anmeldeformular zu verwenden.

Meldeschluss

6. November 1975 (Poststempel), an
Herrn E. Stettler, Im Sträler 28, 8047 Zürich

Ausschreibung der 3. Kant. Hallenhandballmeisterschaft

A) Allgemeine Bestimmungen

1. Wettkampfreglement und Spielregeln

gemäss Wettkampfreglement und Spielregeln des Schweiz. Handballverbandes (SHV)

2. Mannschaftszusammensetzung

- a) Turnabteilungen
- b) Klassenmannschaften
- c) Schulsportabteilungen der Oberstufe

(eine solche Mannschaft muss sich ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von der Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsports zusammensetzen)

B) Bestimmung der Mannschaften aus den Bezirken

Jeder Bezirk ist berechtigt, zwei Mannschaften an die regionalen Ausscheidungen zu entsenden. Die Auswahl der Mannschaften obliegt dem Bezirksschulsportchef (Mittelschulmannschaften gehören zum entsprechenden Bezirk).

Termin: Absprache mit Organisator der regionalen Ausscheidungen

C) Regionale Ausscheidungen

Jede Region ist berechtigt, zwei Mannschaften an den kantonalen Final zu entsenden.

Region 1:

Bezirk Horgen, Bezirk Affoltern, Bezirk Zürich-Stadt links der Limmat

Region 2:

Bezirk Dielsdorf, Bezirk Zürich-Land, Bezirk Zürich-Stadt rechts der Limmat

Region 3:

Bezirk Meilen (inkl. Zollikon), Bezirk Uster, Bezirk Pfäffikon, Bezirk Hinwil

Region 4:

Bezirk Winterthur, Bezirk Andelfingen, Bezirk Bülach

Organisation und Durchführung der regionalen Ausscheidungen: Bezirksschulsportchefs der Regionen

Termin: bis spätestens 3. März 1976

D) Finalspiele

Ort:

Spielhalle Zentrum, 8902 Urdorf

Datum:

Mittwoch, den 17. März 1976, nachmittags

Organisation:

Max Koller, Wettkampfchef der kant. Schulsportkommission, Oberlandstr. 5, 8610 Uster, Telefon 01 / 87 78 29

**Kantonale Schulsportkommission
Ausschreibung der kantonalen Skiwettkämpfe
für Schulen 1976**

Wettbewerbe:

A) Alpine Wettbewerbe

1. Zweierkombination aus Riesenslalom und Slalom für Schüler der Jahrgänge 1960 und jünger.
2. Zweierkombination aus Riesenslalom und Slalom für Schülerinnen der Jahrgänge 1960 und jünger.

B) Nordische Wettbewerbe

1. Zweierkombination aus 3-km-Einzellanglauf und 4 x 2-km-Staffellauf für Schüler der Jahrgänge 1960 und jünger.
2. Zweierkombination aus 3-km-Einzellanglauf und 4 x 2-km-Staffellauf für Schülerinnen der Jahrgänge 1960 und jünger.

In allen Wettbewerben erfolgt nur eine *Mannschaftswertung*. Die Teilnehmer einer Mannschaft müssen derselben Schule angehören (d. h. unter der gleichen Schulbehörde oder Schuldirektion stehen).

Jede *Mannschaft* besteht aus 5 *Teilnehmern*.

Die Mannschaftswertung wird ermittelt:

- a) beim alpinen Wettbewerb aus der Summe der Kombinationsnoten der besten 3 Schüler(-innen) im Riesenslalom und der besten 3 Schüler(-innen) im Slalom.
- b) beim nordischen Wettbewerb aus der Summe der Zeiten der 4 besten Schüler(-innen) des Einzellanglaufes und der Zeit der Mannschaft aus dem Staffellauf.

Als Richtlinien für die Durchführung der Wettkämpfe gelten die Bestimmungen des internationalen Skiverbandes (FIS).

Teilnahmeberechtigung:

Pro Gemeinde (Städte Zürich und Winterthur: pro Schulkreis) und pro Mittelschule je 1 Mannschaft pro Disziplin.

Ort:

Slalom/Riesenslalom: Wald-Oberholz, evtl. Atzmännig

Langlauf: Schaufelberg/Amslen

Datum:

Mittwoch, den 3. März 1976 (ganzer Tag)

Technische Leitung:

Chef alpine Disziplinen: Hh. Schaufelberger, RL, Wald

Chef nordische Disziplinen: J. Stupan, SL, Dürnten

Kosten:

Fahrt und Verpflegungskosten zulasten der Gemeinden, Organisationskosten zulasten der Erziehungsdirektion

Versicherung:

Die Versicherung ist Sache der Schulen oder Gemeinden

Anmeldung:

Bis 31. Januar 1976 an: Jörg Albrecht, Rigistrasse 20, 8344 Bäretswil

Die Anmeldungen müssen enthalten: Anzahl Mannschaften und Wettbewerbsform sowie eine verantwortliche Begleitperson.

Pro Gemeinde sollte ein Funktionär namentlich genannt werden, der bei Bedarf angefordert werden kann.

Detaillierte Unterlagen werden den angemeldeten Mannschaften später zugestellt.

Die Erziehungsdirektion

Schweizer Jugendakademie

Was:

Weiterbildungskurse über Fragen unserer Gesellschaft:

- Politik (z. B. Kaiseraugst . . .)
- Wirtschaft (z. B. Angst um den Arbeitsplatz . . .)
- Bildung (z. B. Familie zwischen Märchenland und Kriegsschauplatz . . .)
- Kirche (z. B. von Bangkok nach Nairobi . . .)
- Sozialbereich (z. B. Psychiatrie . . .)

und über Fragen der Persönlichkeitsentfaltung, der eigenen Lebensgestaltung (wie Kommunikation, Kontakte, Meditation) — «Möve Jonathan» . . .

Wer:

jedermann ab 20.

Wie:

in kleinen Arbeitsgruppen wird am gewählten Thema gearbeitet, gleichzeitig werden aber auch die Beziehungen innerhalb der Gruppe beobachtet und

dadurch eine optimale Arbeitssituation geschaffen, in der sich jeder wohl-fühlt.

Wann:

Frühling: 16. Februar bis 27. März / Sommer: 5. Juli bis 14. August / Herbst: 1. November bis 11. Dezember 1976.

Wo:

Im Schloss Wartensee auf dem Rorschacherberg (Frühling/Sommer), im Tagungszentrum Neukirch (Herbst).

Wieviel:

Verdienende Fr. 600.— / Nicht-Verdienende Fr. 100.— plus Pensionskosten.

Was nun:

Verlangen Sie ausführliche Prospekte bei der Geschäftsstelle Schweizer Jugendakademie, Wartensee, 9400 Rorschacherberg.

Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für das darstellende Spiel in der Schule / SADS Bühne — Licht — Kostüm — Ton

*Informationstagung über die technischen Belange des Schulspiels
Samstag/Sonntag, 25./26. Januar 1976, Schulanlage Loreto, Zug*

Ziel: Wie kann die Technik in den Dienst des darstellenden Spiels gestellt werden?

Programm: Samstag: 10.00 Uhr Begrüssung, 10.45—11.45 und 14.00—16.30 Uhr Gruppenarbeit; 17.00 Uhr Generalversammlung der SADS; 20.00 Uhr Schulspiel-Aufführung.

Sonntag: 09.00—12.30 Uhr Gruppenarbeit; 14.30—16.00 Uhr Ueberblick über die Gruppenarbeiten.

Tagungskosten: Fr. 50.— (Studierende 25.—). Verpflegung und Unterkunft ist Sache des Teilnehmers.

Anmeldung: Nur schriftlich mittels eines Anmeldeformulars, das bei der Geschäftsstelle der SADS, M. Heinzelmann, Bütsiackerstr. 36, 8406 Winterthur, Tel. 052 / 23 38 04, bezogen werden kann.

Anmeldetermin: Ende November 1975.

«Du brauchst Bücher»

So lautet das Motto der diesjährigen Schweizer Jugendbuchwoche, die vom 15. bis 22. November 1975 durchgeführt wird. Die Eröffnungsfeier findet Samstag, den 15. November 1975, in Chur statt.

Für jede Art von Mithilfe für das Gelingen der Jugendbuchwoche dankt Ihnen der Schweizerische Bund für Jugendliteratur (Zentralsekretariat: Herzogstrasse 5, 3014 Bern), der seinerzeit die Woche ins Leben gerufen hat.

Ausstellungen

Zentralbibliothek Zürich

Ausstellung — Predigerchor Conrad Ferdinand Meyer — Ein Porträt des Dichters

Zum 150. Geburtstag von Conrad Ferdinand Meyer am 11. Oktober 1975 veranstaltet die Zentralbibliothek Zürich eine Gedenkausstellung.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht sein Werk: zehn Novellen, ein Roman, einige Gedichtbände, zwei Versdichtungen und mehrere unvollendete Prosadichtungen aus dem Nachlass sowie Meyers Uebersetzungen. Die stark symbolhaltigen Gedichte werden durch ausgewählte Beispiele in ihrem für Meyer charakteristischen, mühevollen und variantenreichen Entwicklungsprozess von der ersten Aufzeichnung bis zum vollendeten Kunstwerk der Endfassung aus dem Manuskriptmaterial vorgestellt und kommentiert. Eine Reihe von Vertonungen vorwiegend aus dem 20. Jahrhundert und die besonders in ihren neuesten Arbeiten vorgeführten Tendenzen der fast unübersehbar gewordenen Meyer-Forschung, im Zusammenhang oder am Rande der seit 1958 erscheinenden historisch-kritischen Gesamtausgabe, demonstrieren die Aktualität dieses grossen Einsamen der schweizerischen Literatur.

Der persönliche Hintergrund des dichterischen Werkes tritt in einigen ausgewählten Dokumenten über Familie und Lebensschicksal zur Anschaugung.

Die Ausstellung ist im Predigerchor, Predigerplatz 33, vom 28. Oktober 1975 bis 24. Januar 1976 zu sehen und ist Dienstag, Mittwoch und Freitag 13 bis 17 Uhr, Donnerstag 13 bis 21 Uhr, Samstag 10 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Ein Ausstellungskatalog ist zum Preis von Fr. 1.— erhältlich.

Literatur

Medienpädagoik zur Diskussion gestellt

Erscheint Mitte November 1975. *Medienpädagogik in der Schweiz.*

Beiträge verfasst im Auftrag der Audiovisuellen Zentralstelle am Pestalozzianum Zürich.

Autoren: Christian Doelker, Georges Bretscher, Olivier Bonnard, Ugo Fasolis, Ulrich Saxer und Georges Ammann. Vorwort von Hans Wymann. 244 Seiten. Fr. 18.80.

(Bildungspolitik, Jahrbuch 1975 der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, Redaktor Prof. Dr. Eugen Egger; Verlag Huber, Frauenfeld)

Der in der Reihe «Bildungspolitik» der EDK erschienene Band *Medienpädagogik in der Schweiz* versucht auf wissenschaftlich erarbeiteter Basis eine Standortbestimmung der bisherigen Bemühungen zu geben und ein pädagogisch brauchbares Grundkonzept zu entwickeln.

Im Rahmen des Projekts Medienpädagogik des Kantons Zürich haben die beauftragten Autoren versucht, bestehende Bemühungen um eine Medienpädagogik zu analysieren und durch eine Befragung Motivation und Argumentation verschiedenster Bevölkerungsgruppen kennenzulernen, um so die notwendigen Voraussetzungen für ein Konzept schulischer Medienpädagogik zu schaffen.

Ein solches Unternehmen zeitigt nur dann praktisch durchführbare Ergebnisse, wenn das vorgeschlagene Konzept auch von allen an der Frage interessierten Kreisen auf breiter Basis diskutiert wird. Dies ist Ziel und Absicht dieses Buches.

Die sorgfältig erarbeitete Studie bietet neben der medienpädagogischen Standortbestimmung und der Analyse einer Befragung in der deutschen und französischen Schweiz ein umfassendes wissenschaftliches Basiskonzept einer Medienpädagogik sowie eine chronologisch angeordnete und mit kritischem Kommentar versehene Bibliographie der bisherigen schweizerischen Publikationen zur Medienpädagogik.

Material zur Medienerziehung an Sekundarschulen

Methodische Hinweise und Arbeitsblätter

Arbeitsgruppe unter der Leitung von Paul Hasler, St. Gallen; 2. Auflage, 1975; Preis Fr. 30.—; herausgegeben vom Lehrmittelverlag des Kantons St. Gallen, Postfach, 9400 Rorschach-Ost.

Mit der kürzlich erschienenen Publikation «*Medienerziehung*» möchte eine Arbeitsgruppe von St. Galler Lehrerinnen und Lehrern dem Bedürfnis nach einem zeitgemässen medienkundlichen Unterrichtsmittel für die Oberstufe entsprechen und eine seit langem bestehende Lücke schliessen. Der stattliche Ordner enthält neben Richtlinien, Stoffplan und allgemeinen Hinweisen zur Massenkommunikation eine Fülle von Hintergrundinformationen. Das Schwergewicht sehen die Verfasser allerdings in einer Serie sorgfältig durchdachter und unterrichtspraktisch erprobter Lektionsbeispiele zu folgenden Themenkreisen:

- Bild (Photographie)
- Film, Fernsehen
- Bild — Ton — Sprache

- Zeitung
- Information
- Werbung
- Meinungsbildung, Manipulation
- Problemfilme

Eine Liste aller derzeit in der Kantonalen Lehrfilmstelle St. Gallen verfügbaren Unterrichtsfilme zur Medienerziehung, ein Bücherverzeichnis und eine Zusammenstellung der wichtigsten Schweizer Filmverleihstellen ergänzen die Dokumentation

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Zum Abschluss des Verlagsprogrammes 1975 hat das Schweizerische Jugendschriftenwerk 14 Neuerscheinungen und 4 Nachdrucke vergriffener, immer wieder verlangter Titel herausgegeben. Die SJW-Hefte können bei den Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen, an Kiosken oder beim SJW-Auslieferungsbüro, Seehofstrasse 15, 8008 Zürich, Postfach 8022, bezogen werden. Das Schriftenverzeichnis wird kostenlos geliefert.

Neuerscheinungen

Nr. 1313

«*Tiere als Baumeister*», von Carl Stemmler

Reihe: Aus der Natur, Alter: von 11 Jahren an

Nr. 1314

«*Hans Konrad Escher von der Linth*», von Kaspar Freuler

Reihe: Biographien, Alter: von 12 Jahren an

Nr. 1315

«*Wie aus einem Schusterjungen ein Dichter wurde*», von Max Bolliger

Reihe: Biographien, Alter: von 12 Jahren an

Nr. 1316

«*Lasst mich fliegen*», von Elisabeth Heck

Reihe: Für das erste Lesealter, Alter: von 9 Jahren an

Nr. 1317

«*Reginli und Bärbeli*», von Rosmarie Magarian

Reihe: Für das erste Lesealter, Alter: von 7 Jahren an

Nr. 1318

«*Der Sandmann*», von Hans Christian Andersen

Reihe: Für das erste Lesealter, Alter: von 7 Jahren an

Nr. 1319

«*Kampf um New Berne*», von Oskar Schär

Reihe: Geschichte, Alter: von 13 Jahren an

Nr. 1320

«*Der sonderbare Gast*», von Fritz Brunner
Reihe: Jungbrunnen, Alter: von 12 Jahren an

Nr. 1321

«*Ein Weihnachtswunder in Amerika*», von R. Caudill/E. Schnack
Reihe: Literarisches, Alter: von 12 Jahren an

Nr. 1322

«*Geheimnisvolles Indien*», von Willi Dolder
Reihe: Reisen und Abenteuer, Alter: von 12 Jahren an

Nr. 1323

«*Zwischen Start und Landung*», von Ernst Wetter
Reihe: Technik und Verkehr, Alter: von 10 Jahren an

Nr. 1324

«*Bibi Leghorn*», von T. Vogel/K. Landolt
Reihe: zum Ausmalen, Alter: von 6 Jahren an

Nr. 1325

«*Mit der SBB unterwegs*», von Walter Trüb
Reihe: Sachhefte, Alter: von 12 Jahren an

Nr. 1326

«*Ohne Halt bis Betonville*», von Walter Baumann
Reihe: Sachhefte, Alter: von 11 Jahren an

Nachdrucke

Nr. 840

«*Summervögeli rot und blau*», von Felix Hoffmann, 5. Auflage
Reihe: Zum Ausmalen, Alter: von 7 Jahren an

Nr. 1166

«*Omars schwarzes Piratenschiff*», von Hans Zysset, 3. Auflage
Reihe: Jungbrunnen, Alter: von 10 Jahren an

Nr. 1246

«*Schnurrli und Strubeli*», von Rita Peter, 2. Auflage
Reihe: Für das erste Lesealter, Alter: von 8 Jahren an

Nr. 1284

«*Ich koche gern*», von Kaspar Bertschinger, 2. Auflage
Reihe: Sachhefte, Alter: von 9 Jahren an

SJW-Sammelbände

Diese Sammelbände — es liegen heute sechs neue vor — umfassen jeweils vier thematisch zusammenhängende SJW-Hefte. Ueber sie finden viele junge Leser den Einstieg zum Buch.

Drei der neuen sechs SJW-Sammelbände sind den kleinen Lesern zugedacht, d. h. sie eignen sich «Für das erste Lesealter».

Band 250:

Der Sandmann / Reginli und Bärbeli / Vom Bärlein Bariann / Das Entlein

Band 251:

Der Schwächste siegt / Wendelin und die Hinze / Der goldbraune Hänsi / Schnurrli und Strubeli

Band 252:

Lasst mich fliegen / Dani und Mutz / Pocho / Robinsons Abenteuer

Geschichten wollen unsere Kinder lesen. So gruppiert Band 254 gleich deren vier.

Band 254:

Die Melodie aus der Giesskannentrompete / Toni von Kandergrund / Das alte Auto und der See / Nur der Ruedi

Die Darstellung *geschichtlicher Ereignisse* stösst immer wieder auf gespannte Aufmerksamkeit.

Band 255:

Kampf um New Berne / Passion im Emmental / Winkelrieds Opfertod / Die Freiamter Deputierten

Ein Sammelband, der in die *weite Welt* hinausführt, immer willkommen.

Band 253:

Geheimnisvolles Indien / Peru — Eine Reise in den Urwald / Peru — Von der Küste in die Anden / Gefangene der Berge

Pestalozzi-Kalender 1976

Der Pestalozzi-Kalender 1976 kann in allen Papeterien und Buchhandlungen oder direkt bei Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, Telefon 01 / 32 72 44, zum Preis von Fr. 10.90 bezogen werden.

Verschiedenes

Kontakt mit Strom

Elektrischer Strom ist eine allgegenwärtige Selbstverständlichkeit. Obwohl wir sie täglich in Anspruch nehmen, werden wir uns der Dienstleistung Strom allenfalls dann bewusst, wenn das Elektrizitätswerk Hochspannungsmasten in die Landschaft setzt, ein Kabel durch aufgeworfene Strassengräben zieht, oder gar «schon wieder ein neues Kraftwerk» plant.

In den letzten Monaten und Jahren hat die Diskussion über Energiefragen allerdings starken Auftrieb erhalten — und wer über Energie dikutiert, denkt zunächst vor allem an Strom, obwohl sich dieser in unserem Energiehaushalt mit einem Anteil von 17,2 % relativ bescheiden ausnimmt. Es ist erfreulich, dass sich in diesem Zusammenhang gerade die Jugend in steigendem Mass für Ernergieprobleme interessiert und die schweizerischen Elektrizitätswerke vermehrt um Informationen angeht.

Um diesem Informationsbedürfnis auf aktuelle Weise zu entsprechen, hat der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) eine interessante Dokumentation geschaffen: Eine leichtfassliche und lebendig gestaltete Zeitung mit dem Titel «Hochspannung» gibt «Strom-Informationen aus erster Hand». Eine Fülle von Informationen, die durch einen Beitrag von Dr. Bruno Stanek eingeleitet werden.

Auf acht Seiten wird die «Dienstleistung Strom» vorgestellt, wird auf die Kostbarkeit jeglicher Energie hingewiesen. Die «Stromfabriken» von heute und von morgen werden gezeigt, und schliesslich werden auf breitem Raum die Alternativenergien vorgestellt und auf ihre Tauglichkeit für die Nutzung im grossen Stil untersucht. Ein Arbeitswettbewerb «Rund um den Strom» gibt den Jugendlichen die Möglichkeit, sich eingehender mit dem Strom zu befassen, sich eigene Meinungen zu bilden und ihre Ansichten auf verschiedenste Weise zu äussern.

Die Zeitung «Hochspannung» ist soeben erschienen. Sie wird der Lehrerschaft und der Jugend durch die Erziehungsdirektionen verschiedener Kantone empfohlen und verdient eine breite Beachtung. Gratisexemplare sind bei den Elektrizitätswerken oder beim Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke erhältlich (Bahnhofplatz 3, Postfach, 8023 Zürich).

Schaffhauser Jugendzentrum Churwalden

Folgende Termine sind noch frei:

Haus A 28. September bis 25. Dezember 1975
1976

An allen Wochenenden im Januar bis Dezember; ausser 13./14. März und 20./21. März

ferner frei
vom 1.—8. März bis Ende 1976

Haus B 15. September bis 25. Dezember 1975
1976 4.—18. Januar

An allen Wochenenden im Januar bis Dezember; ausser 20./21. März
ferner frei
ab 28. Februar bis Ende 1976

Offene Stellen

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Haushaltungslehrerinnen,

die gerne an der Volks- oder Fortbildungsschulstufe unterrichten möchten und Begeisterung und Freude an ihrem Beruf mitbringen, können wir für das Schuljahr 1976/77 interessante Lehrstellen im zürcherischen Schuldienst anbieten.

Unterrichtsfächer: Kochen in Verbindung mit Ernährungs- und Nahrungsmittellehre; Hauswirtschaft, eventuell Flicken.

Lehraufträge: Hauswirtschaftlicher Unterricht an der Oberstufe der Volksschule und an der obligatorischen Fortbildungsschule in Stadt- und Landgemeinden.

Internatskurse der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule in- und ausserhalb des Kanton Zürich, z. B. Weesen, Wetzikon, Affoltern a. A. Dauer der Kurse je ein Monat, ab Mitte April bis Ende September fortlaufend. Zusätzliche Lehrkräfte werden für interne Haushaltungskurse für Mittelschülerinnen in den Monaten Juni/Juli und Juli/August benötigt.

Externe Sechswochenkurse der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule in grösseren Landgemeinden; ebenso in Zürich und Winterthur; voraussichtlich vom 20. April bis 29. Mai 1976 und als Jahresbeschäftigung.

Wir bieten Kombination verschiedener Kurse zu einem Semesterlehrauftrag; gute Honorierung nach den kantonalen Besoldungsansätzen; freie Wohnung und Verpflegung in den Internatskursen.

Wenn Sie sich für den zürcherischen Schuldienst interessieren, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit Darstellung des Bildungsganges, Zeugnisabschriften und Ausweisen über Ihre bisherige Tätigkeit. Gedruckte Bewerbungsformulare können telefonisch verlangt werden.

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abt. Handarbeit und Hauswirtschaft, Kronenstrasse 48, 8090 Zürich,
Telefon 01 / 26 86 86 / 26 40 78

Kantonale Taubstummenschule Zürich

Die Kantonale Taubstummenschule führt als Sonderschule für gehörlose Kinder neun Klassen mit je 6—8 Schülern für das 1.—8. Schuljahr und drei Kleinklassen mit je 4—6 mehrfachbehinderten Kindern. Für beide Abteilungen suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1976/77

Klassenlehrer

Voraussetzung für die Anstellung ist der Besitz eines Primarlehrerpatentes. Ferner wird eine zusätzliche heilpädagogische Ausbildung insbesondere für die Arbeit mit mehrfachbehinderten Kindern begrüßt; sie ist aber nicht Bedingung. In die Besonderheiten des Unterrichts mit gehörlosen Kindern arbeitet sich der Lehrer unter Anleitung eines Mentors ein.

Wir bieten in bezug auf Arbeitszeit, Ferien und Besoldung die für Sonderklassen im Kanton Zürich üblichen Bedingungen. Die Anstellung erfolgt durch die Kantonale Erziehungsdirektion.

Für Auskünfte und Anmeldungen steht gerne zur Verfügung: Direktion der Kantonalen Taubstummenschule Zürich, Frohalpstrasse 78, 8038 Zürich, Tel. 01 / 45 10 22.

Die Direktion

Kantonsschule Büelrain Winterthur

Auf den 16. April 1976 ist an der Kantonsschule Büelrain (Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule) folgende Hauptlehrerstelle zu besetzen:

1 Lehrstelle für Turnen

und eventuell ein anderes Fach

Der Bewerber muss im Besitze des Turnlehrerdiploms II sein und über Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe verfügen. Vor der Anmeldung ist schriftlich beim Rektorat Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Bewerbungen sind bis zum 15. November 1975 dem Rektorat der Kantonsschule Büelrain, Rosenstrasse 3a / Postfach, 8401 Winterthur, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach

An der Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach ist auf Beginn des Schuljahres 1976/77 (evtl. erst auf den 16. Oktober 1976) eine

Hauptlehrerstelle für Zeichnen

zu besetzen. Bewerber müssen Inhaber des entsprechenden Fachdiploms sein und sich über Lehrerfahrung an Maturitätsschulen ausweisen können. Vor der Anmeldung ist beim Rektorat der Kantonsschule Zürcher Unterland Auskunft über die einzureichenden Unterlagen und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis zum 30. November 1975 dem Rektorat der Kantonsschule Zürcher Unterland, Schulhaus Mettmenriet, 8180 Bülach, Tel. 01 / 96 02 72, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Schulamt der Stadt Zürich

An der Mechanisch-Technischen Schule / Berufsschule III der Stadt Zürich sind auf Beginn des Sommersemesters 1976 (Stellenantritt 27. April 1976, eventuell Wintersemesters 1976/77 (Stellenantritt 25. Oktober 1976) an der **Elektro-Technischen Abteilung** und an der **Automobil-Technischen Abteilung**

je 1 hauptamtliche Lehrstelle für allgemeindbildenden Unterricht

an Lehrlingsklassen und an Kursen für berufliche Weiterbildung zu besetzen.

Unterrichtsfächer: Geschäftskunde (Rechtskunde, Buchführung, Korrespondenz), Deutsch, Staats- und Wirtschaftskunde.

Anforderungen: Diplom als Mittelschul-, Handels-, Gewerbe- oder Sekundarlehrer, eventuell anderer gleichwertiger Abschluss, Lehrerfahrung erwünscht.

Anstellung: Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung. Mit der Anstellung ist die Verpflichtung zum Besuch von Methodik- und Weiterbildungskursen verbunden.

Anmeldung: Mittels Bewerbungsformular (beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat V, anfordern, Tel. 01 / 36 12 20) samt den darin erwähnten Beilagen bis 30. November 1975 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Auskunft: H. Weber, Vorsteher der Elektro-Technischen Abteilung, Affolternstrasse 30, 8050 Zürich, Tel. 01 / 46 74 85. — H. Frick, Vorsteher der Automobil-Technischen Abteilung, Ausstellungsstrasse 70, 8005 Zürich, Tel. 01 / 44 71 25.

Der Schulvorstand der Stadt Zürich

Schulverwaltung Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 werden in der Stadt Winterthur folgende

Lehrstellen

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

Schulkreis	Stellenzahl
Primarschule	
Winterthur-Stadt	11 (8 Unterstufe, davon 5*, 1 Mittelstufe 2 Sonderklassen D, davon 1*)
Mattenbach	8 (4 Unterstufe, davon 3*, 3* Mittelstufe 1 Einführungsklasse/Sonderklasse E)
Seen	13 (9 Unterstufe, davon 3*, 3* Mittelstufe 1 Sonderklasse B, Unterstufe)
Töss	5 (2 Unterstufe, 2 Mittelstufe 1 Einführungsklasse/Sonderklasse E)
Wülflingen	14 (6 Unterstufe, davon 3*, 8 Mittelstufe, davon 6*)

	Sekundarschule
Oberwinterthur	3 (1 Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung, 2 Lehrstellen der mathematisch-historischen Richtung)
Seen	1 Lehrstelle der mathematisch-historischen Richtung
Wülflingen	1 Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung
	Realschule
Mattenbach	2
Töss	2
Wülflingen	2
	Oberschule
Winterthur-Stadt	1
Mattenbach	1
	Mädchenarbeitsschule
Mattenbach	3, davon 1*
Töss	1 (Pensum ca. 20 Std.)
Veltheim	2*
Wülflingen	3

*) Stellen, bei welchen eine Bewerbung der Verweserin oder des Verwesers vorliegt.

Die Gemeindezulagen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Kinderzulage, Pensionskasse (BVK). Beitritt zur günstigen städtischen Betriebskrankenkasse möglich.

Für Sonderklassen B, C und D ist heilpädagogische Ausbildung erwünscht, aber nicht Bedingung. Für die Sonderklasse E sind Fremdsprachenkenntnisse notwendig.

Bewerberinnen und Bewerber werden eingeladen, ihre handschriftlichen Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen bis zum 30. November 1975 dem zuständigen Präsidenten der Kreisschulpflege, für die Mädchenarbeitsschule der zuständigen Präsidentin der Frauenkommission einzureichen.

PS. Irrtümlicherweise wurde bei der Stellenausschreibung im August 1975 der 31. Dezember 1975 als Anmeldetermin angegeben.

Kreisschulpflegepräsidenten:

Winterthur-Stadt	Marcel Näf, Gewerbelehrer, Strahleggweg 10, 8400 Winterthur
Mattenbach	Otto Alder, Bürochef, Weberstrasse 89, 8400 Winterthur
Oberwinterthur	Robert Bruder, Berufsberater, Rychenbergstrasse 245, 8404 Winterthur

Seen	Frau Dr. Maria Müller-von Monakow, Gewerbelehrerin, Eichbühl 16, 8405 Winterthur
Töss	Rolf Biedermann, Instruktor, Schlachthofstrasse 4, 8406 Winterthur
Wülflingen	Walter Oberle, Professor, dipl. Math. ETH, Bergblumenstrasse 3, 8408 Winterthur

Präsidentinnen der Frauenkommissionen

Mattenbach	Frau Liselotte Meili, Endlikerstrasse 54, 8400 Winterthur
Töss	Frau Gertrud Brossi, Schlosstalstrasse 86, 8406 Winterthur
Veltheim	Frau Frieda Weigold, Weinbergstrasse 34, 8400 Winterthur
Wülflingen	Frau Doris Fischer, Wolfbühlstrasse 24, 8408 Winterthur

Die Schulverwaltung

Schulverwaltung Winterthur

Für den weiteren Ausbau der Berufswahlschule Winterthur ist auf Beginn des Schuljahres 1976/77 (20. April 1976) eine

vierte Lehrstelle

zu besetzen.

Gewünscht wird ein Reallehrer oder ein Sekundarlehrer sprachlicher Richtung.

Anforderungen: Der Bewerber sollte über ausgesprochen gutes pädagogisches Geschick verfügen und psychologische Begabung besitzen, sehr gute Kenntnisse der Berufs- und Arbeitswelt aufweisen und die Bereitschaft mitbringen, aktiv am Weiterausbau der bestehenden Schule mitzuarbeiten.

Aufgabenbereich: Führung einer Berufswahlschulklassen (10. Schuljahr) als Klassenlehrer. — Erteilung von Wahlfächerunterricht in verschiedenen Klassen und Fächern, vor allem Französisch und Englisch, eventuell Italienisch.

Besoldung: Diese entspricht derjenigen der Oberstufenlehrer, zusätzlich einer Entschädigung für Sonderklassenlehrer.

Anmeldung: Die handgeschriebene Anmeldung ist unter Beilage eines Lebenslaufes, einer Fotografie und von Ausweiskopien über Ausbildung und Praxis bis 15. November 1975 dem Vorsteher der Schulverwaltung, Stadtrat F. Schiegg, Mühlestrasse 5, 8400 Winterthur, einzureichen.

Auskünfte über die Anstellungsbedingungen erteilt Ihnen gerne der Sekretär der Schulverwaltung (E. Roth, Tel. 052 / 84 55 13).

Für Angaben über die Tätigkeit an der Berufswahlschule selbst wenden Sie sich bitte an Herrn E. Zehnder (Tel. Berufswahlschule: 052 / 27 51 18; privat: 052 / 29 46 24).

Die Schulverwaltung Winterthur

Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Zürich

Auf Beginn des Sommersemesters 1976 suchen wir

2—3 Turn- und Sportlehrer(innen)

Bewerberinnen und Bewerber haben sich über eine entsprechende Lehrtätigkeit und Fachkenntnisse auszuweisen.

Verlangt wird: Das Turn- und Sportlehrerdiplom I oder das Diplom von Magglingen. Nur Bewerber können berücksichtigt werden, welche neben dem Sportunterricht noch in einem weiteren Fach (Deutsch, Wirtschaftsgeographie, Wirtschaftskunde, Staatskunde, Datenverarbeitung, Maschinenschreiben, Stenographie, Handelsfächer) unterrichten können. Für Sportlehrerinnen können eventuell reduzierte Pensen eingerichtet werden.

Bewerbungen mit den entsprechenden Unterlagen sind bis spätestens Ende November an das Rektorat der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Zürich, Postfach, 8037 Zürich, zu richten.

Schule Dietikon

An unserer Schule sind auf das Frühjahr 1976 verschiedene Lehrstellen neu zu besetzen:

Primarschule (Unterstufe und Mittelstufe)

Sonderklassen D

für Schüler mit Schul- und Verhaltensschwierigkeiten

Oberschule

Realschule

Sekundarschule

sprachlich-historische Richtung und

mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Dietikon ist eine Gemeinde mit fortschrittlichen Schulverhältnissen und guten Verkehrsverbindungen nach Zürich. Wir freuen uns über die Bewerbung einsatzfreudiger und initiativer Lehrerinnen und Lehrer und legen grossen Wert auf eine kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Interessenten sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn J.-P. Teuscher, Schulsekretariat, Postfach, 8953 Dietikon, einzureichen. Für telefonische Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung (Tel. 01 / 88 81 74, Bürozeit).

Die Schulpflege

Oberstufenschule Kreisgemeinde Weiningen

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 ist an unserer Oberstufe eine

Lehrstelle an der Realschule

zu besetzen. Ein kollegiales Lehrerteam, aufgeschlossene Behörden und grosszügige, gut eingerichtete Schulanlagen bieten die Gewähr für eine fruchtbare Lehrtätigkeit in einer Kreisgemeinde, deren Oberstufenschule zurzeit insgesamt 16 Klassen umfasst.

Die Gemeindezulagen entsprechen den gesetzlichen Höchstansätzen; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen einzusenden an den Präsidenten, Herrn R. Altorfer, Bergstrasse 30, 8954 Geroldswil, Tel. 01 / 88 46 56 (Geschäft Tel. 01 / 88 76 55.

Die Oberstufen-Schulpflege

Oberstufenschule Kreisgemeinde Weiningen

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 ist an unserer Oberstufenschule die Stelle einer

Handarbeitslehrerin

neu zu besetzen (evtl. Teilpensum). Die Gemeindezulagen entsprechen den gesetzlichen Höchstansätzen; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen, die gerne in einer nahe der Stadt Zürich gelegenen Landgemeinde unterrichten, werden gebeten, sich mit der Präsidentin der Frauenkommission, Frau E. Zurmühle, Rebbergstrasse 45, 8104 Weiningen, Tel. 01 / 79 12 82, in Verbindung zu setzen.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufen-Schulgemeinde Affoltern a. A./Aeugst a. A.

Auf das Frühjahr 1976 ist an unserer Schule definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der BVK mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Was bietet Ihnen Affoltern a. A. zusätzlich?

- Ein überdurchschnittlich gut ausgerüstetes Schulhaus
- Gutes Arbeitsklima
- Bahnverbindung nach Zürich und Zug
- Schöne Landschaft mit vielen Naturschutzgebieten in unmittelbarer Nähe.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis spätestens Ende November dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Fritz Suter, Mühlbergstrasse 71, 8910 Affoltern a. A., einzureichen. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Herrn Gottfried Hochstrasser, Reallehrer, Wilgibelweg, 8910 Affoltern a. A., Tel. 01 / 99 63 73.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufen-Schulgemeinde Affoltern a. A./Aeugst a. A.

Auf das Frühjahr 1976 sind an unserer Oberstufenschule die Stellen einer

Hauswirtschaftslehrerin und einer Handarbeitslehrerin

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der BVK mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen mit Beilage der üblichen Ausweise sind zu richten an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Ruth Rothenberger, Titlisstrasse 7, 8910 Affoltern a. A., Tel. 01 / 99 55 66.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Bonstetten

In Bonstetten, einer aufstrebenden Gemeinde im Knonaueramt, ist auf das Frühjahr 1976

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (6. Klasse)

neu zu besetzen. Ein kleines, kollegiales Lehrerteam freut sich, mit Ihnen zusammenarbeiten zu dürfen. In unserer Gemeinde besteht ein gutes Verhältnis zwischen Eltern und Schule, das Schulhaus befindet sich an einer schönen, ruhigen Lage, und ein Lehrschwimmbecken ist auch vorhanden.

Die Besoldung entspricht den Höchstansätzen des Kantons Zürich. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine schöne, günstige Wohnung wartet überdies auf Sie!

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Mäusli, Breitenacher, 8906 Bonstetten, Tel. 01 / 97 93 41. Wir erwarten gerne Ihre schriftliche Anmeldung mit den üblichen Unterlagen.

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Bonstetten

Auf Frühjahr 1976 sind an unserer Oberstufe folgende Stellen neu zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Sekundarschule (sprachlich-historischer Richtung)

Die Besoldung entspricht den Höchstansätzen des Kantons Zürich. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Der Oberstufenschulkreis Bonstetten umfasst die drei aufstrebenden Aemtler-Gemeinden Bonstetten, Stallikon und Wetzwil (mit ländlichem Charakter und trotzdem nahe der Stadt Zürich gelegen).

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, sich zwecks unverbindlicher Orientierung mit Herrn Dr. F. Wendler, Sekundarlehrer, Züriweg, 8906 Bonstetten, Tel. 01 / 95 53 04, in Verbindung zu setzen oder ihre Anmeldung, versehen mit den üblichen Unterlagen, direkt an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege einzureichen: Herrn Th. Zingg, Breitenacher, 8906 Bonstetten. — Anmeldetermin: 15. Dezember 1975.

Die Oberstufenschulpflege

Schule Adliswil

An der Schule Adliswil sind auf Beginn des Schuljahres 1976/77 (20. April 1976) folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule 2 Lehrstellen an der Sekundarschule (je 1 phil. I und phil. II)

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Bewerberinnen und Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, 8134 Adliswil, einzureichen. M. Hauser, Tel. 91 30 74 (ab 15. November 1975 Tel. 710 30 74), steht für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schule Horgen

Auf das Schuljahr 1976/77 sind an unserer Schule **verschiedene Lehrstellen an der Oberstufe und an der Primarschule** wieder zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Interessenten, die in einer aufgeschlossenen Seegemeinde unterrichten möchten, sind ersucht, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen dem Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen, Tel. 01 / 725 22 22, einzureichen. Die gegenwärtigen Verweser gelten als angemeldet.

Die Schulpflege

Schulpflege Horgen

Wir suchen auf den Beginn des Schuljahres 1976/77, mit Stellenantritt am 19. April 1976, eine tüchtige
Logopädin

die am Sprachheilkindergarten 12 Stunden und an der Schule 2—3 Einzelstunden erteilt. Wir bieten zeitgemäss Besoldung und würden uns sehr freuen, wenn Sie sich für die Mitarbeit in unserem aufgeschlossenen Team entschliessen könnten. Bei einer allfälligen Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Wir bitten Sie, Ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8810 Horgen, zu richten.

Die Schulpflege

Schule Langnau a. A.

In unserer Gemeinde sind auf Beginn des Schuljahres 1976/1977 folgende Lehrstellen (Genehmigung vorausgesetzt) zu besetzen:

3 Lehrstellen an der Primarschule

1 Lehrstelle an der Real-/Oberschule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

(phil. II)

Langnau ist eine aufstrebende Gemeinde im Sihltal und bietet in jeder Hinsicht fortschrittliche Schulverhältnisse. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, bitten wir Sie höflich, Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn W. Loosli, Schloss, 8135 Langnau a. A., zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Oberrieden

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 ist an unserer Primarschule eine

Lehrstelle an der Unterstufe

definitiv zu besetzen.

Anmeldungen sind mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 15. Dezember 1975 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. B. Schumacher, Speerstrasse 8, Oberrieden, zu richten.

Die Schulpflege

Schule Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe, 4. Klasse**
- 1 Lehrstelle an der Sekundarschule**
(phil I oder II)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde Thalwil ist obligatorisch (Pensionskasse mit Freizügigkeits-Abkommen EVK). Die Schulpflege ist bei der Wohnungsbeschaffung gerne behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber, die in einer aufgeschlossenen Seegemeinde, an sehr guter Verkehrslage, zu unterrichten wünschen, werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weiteren üblichen Ausweisen dem Sekretariat der Schulpflege Thalwil, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil, einzureichen. — Ueber Telefon 01 / 720 65 00 können weitere Auskünfte eingeholt werden.

Die Schulpflege

Primarschule Wädenswil

Auf Frühjahr 1976 (20. April) suchen wir für die Primarschule

- 2 Arbeitslehrerinnen**

mit einem Pensem von $\frac{26}{28}$ Wochenstunden. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Ansätzen.

Interessentinnen sind gebeten, ihre Bewerbung mit den nötigen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Wählbarkeitszeugnis, Stundenplan) an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau A. Keller, Seestrasse 104, 8820 Wädenswil, zu richten.

Die Frauenkommission

Schulpflege Erlenbach

In unserer Gemeinde sind auf Beginn des Schuljahres 1976/1977 neu zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe**
- 1 Stelle für die Mädchenhandarbeit**

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der BVK versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wer in einem aufgeschlossenen und kameradschaftlichen Team mitarbeiten möchte, sende seine Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn G. Bürgisser, Bahnhofstrasse 28, 8703 Erlenbach (ZH).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

An unserer Schule sind folgende Lehrstellen auf Frühjahr 1976 zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sonderklasse A

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B
(Unterstufe)

1 Lehrstelle an der Realschule

Unter Vorbehalt der Bewilligung durch den Erziehungsrat

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat, Tel. 01 / 90 41 41, zu beziehen. Bewerber(innen) richten ihre Anmeldungen unter Beilage eines Stundenplanes und Lebenslaufes an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 27, 8700 Küsnacht.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Männedorf

An unserer Schule sind auf das Frühjahr 1976 definitiv zu besetzen:

3 Lehrstellen an der Unterstufe

(die bisherigen Verweser gelten als angemeldet)

2 Lehrstellen an der Realschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Für die Festsetzung des Salärs werden auswärtige Dienstjahre angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet der Gemeindespensionskasse beizutreten.

Bewerber, die gute Schuleinrichtungen zu schätzen wissen, sind gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Trachsel, Hofenstrasse 93, 8708 Männedorf, einzureichen.

Die Schulpflege

Schule Meilen

Einer unserer

Oberschullehrer

muss uns auf Frühjahr 1976 leider verlassen, da er das erforderliche Patent noch nicht erworben hat. Wir suchen für ihn einen Ersatz, der mit ebenso viel Hingabe, Einfühlungsvermögen, aber auch tatkräftigem Einsatz die neue 1. Oberschulklassie führen wird.

Wenn Sie sich für eine allfällige Uebernahme dieser Stelle interessieren, setzen Sie sich doch bitte mit dem Schulpräsidenten, Herrn H. Weber, Tel. 923 04 63, oder mit dem Lehrer, Herrn M. Käppeli, Schulhaus Allmend, Tel. 923 27 33, in Verbindung. Sollten Sie wählbar sein, würde uns dies besonders freuen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Oetwil a. S.

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

(sprachlich-historische Richtung)

zu besetzen. Fortschrittliche Sozialleistungen und eine angenehme Zusammenarbeit mit der Schulbehörde und einer kollegialen Lehrerschaft wird gewährleistet. Eine 4 $\frac{1}{2}$ -Zimmerwohnung steht im neuerstellten Lehrerwohnhaus zur Verfügung.

Bewerber(innen) werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn Max Rähmi, Tel. 01 / 929 11 64, In der Beichlen 15, 8618 Oetwil a. S., einzureichen.

Die Schulpflege

Schulpflege Uetikon a. S.

Auf Beginn des Schuljahres 1976 sind an unserer Schule zu besetzen:

Lehrstellen an der Primarschule

(An Unter- und Mittelstufe)

Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen und ist voll versichert.

Schulfreundliche Gemeinde an bevorzugter Lage am Zürichsee, Nähe Stadt Zürich.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen (Stundenpläne beilegen) erbitten wir an Herrn Dr. N. Kläntschi, Präsident der Schulpflege, Bergstrasse 87, 8707 Uetikon a. S.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Zumikon

An unserer Schule sind

1 Lehrstelle an der Unterstufe

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

zu besetzen. Zumikon ist eine schön gelegene Vorortsgemeinde mit günstigen Verkehrsverbindungen nach Zürich.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Anfragen und Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Schulpräsidenten, Herrn Max Pestalozzi, Langwies 12, 8126 Zumikon.

Für die beiden Mittelstufen-Lehrstellen gelten die bisherigen Stelleninhaber als angemeldet.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Fischenthal

In unserer Schulgemeinde (Schule Oberhof) sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Unterstufe/Mittelstufe

Die beiden bisherigen Verweserinnen gelten als angemeldet.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Anmeldungen sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an: Herrn Hugo Hess, Präsident der Schulpflege, 8498 Gibswil ZH, Tel. 055 / 9 44 27.

Die Schulpflege

Primarschule Rüti

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 sind in unserer Gemeinde mit ausgesprochen aufgeschlossenen Schulverhältnissen definitiv zu besetzen:

mehrere Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Gerne sind wir bei Wohnungs- und Zimmersuche behilflich.

Sollten Sie sich auf einen Wirkungskreis im Zürcher Oberland in Mittelschulnähe freuen, erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen) an Hans Kundert, Präsident der Primarschulpflege, 8630 Rüti, Tannenbergweg 7.

Die Primarschulpflege

Primarschule Wald

Im Frühjahr 1975 werden an unserer Primarschule
einige Unterstufen- sowie Gesamtschulen-Lehrstellen

frei. Wir freuen uns, wenn Sie am weiteren Ausbau unserer Schule mitwirken möchten und Wert auf ein kameradschaftliches Verhältnis unter der Lehrerschaft und auf eine enge Zusammenarbeit mit der fortschrittlich gesinnten Schulpflege legen.

Wald bietet Ihnen: vorzügliche Unterrichtsmethoden, viele und gute technische Apparate, Entlohnung nach den kantonalen Höchstansätzen, Anrechnung auswärtiger Dienstjahre, Mithilfe bei der Wohnungssuche, Wintersportzentrum mit Skilifts und Hallenbad.

Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen wollen Sie bitte an die Präsidentin der Lehrerwahl-Kommission, Frau H. Locher, Hefern, 8636 Wald, Tel. P 055 / 95 29 27 oder G 055 / 95 15 15, richten.

Die bisherigen Inhaber der ausgeschriebenen Lehrstellen gelten als angemeldet.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Wald

An unserer Schule ist auf Frühjahr 1976 definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B

Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet. Weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. H. P. Müller, Rütistrasse 33, 8636 Wald, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Wald

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 ist an unserer Oberstufenschule die vollamtliche Stelle einer

Hauswirtschaftslehrerin

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Anmeldungen mit Beilage der üblichen Ausweise sind zu richten an die Präsidentin der Frauenkommission Frau I. Schmuki, Oberer Hömel 31, 8636 Wald, Tel. 055 / 95 23 39.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 sind an unserer Schule **mehrere Lehrstellen der Unter- und Mittelstufe**

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Interessenten, welche sich in unserer aufgeschlossenen und stadtnahen Gemeinde zur Wahl melden möchten, sind ersucht, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen dem Sekretariat Primarschule, Strehlgasse 24, 8600 Dübendorf, Tel. 01 / 820 78 88, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Greifensee

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 sind an unserer Schule zu besetzen:

mehrere Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

Unsere stadtnahe Gemeinde besitzt neue Schulhäuser mit modern eingerichteten Schulräumen und einer grosszügigen Turn- und Sportanlage, zu der auch ein Lehrschwimmbecken gehört. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen; sie ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche ist die Schulpflege auf Wunsch behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber, die Wert auf ein gutes Arbeitsklima in einem kameradschaftlichen, initiativen Lehrerkollegium legen, sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn A. Muggli, Müllerwis 14, 8606 Greifensee, Tel. 01 / 87 73 75, zu richten.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Nänikon-Greifensee

Auf Beginn des Schuljahres 1976 werden zusätzliche Lehrkräfte gesucht:

1 Sekundarlehrer (Phil. I)

(der Stelleninhaber gilt als angemeldet)

1 Reallehrer

Die neugeschaffenen Räumlichkeiten unserer Oberstufenschule verfügen über moderne Einrichtungen, wie Sprachlabor, Freihandbibliothek, Mehrzwecksaal mit Bühne, einem Physik- und Chemiezimmer. Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Wer Freude hat, mit einem aufgeschlossenen Lehrerteam zusammenzuarbeiten, richte seine Bewerbung an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn R. Locher, Buchrain, 8606 Nänikon, Telefon 01 / 87 15 88.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 sind an unserer Schule
Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe
sowie je

1 Lehrstelle an der Real- und Oberschule

zu besetzen. Volketswil ist eine aufstrebende Gemeinde im Kanton Zürich. Unsere neuen Schulanlagen sind den modernen Erfordernissen angepasst.

Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der kantonalen Verordnung, für die freiwillige Gemeindezulage gelten die gesetzlichen Höchstansätze. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich.

Bewerber können sich zwecks unverbindlicher Orientierung mit dem Schulsekretariat, Tel. 01 / 86 60 61, in Verbindung setzen oder die Bewerbungen, unter Beilage der üblichen Unterlagen, direkt an unseren Schulpräsidenten, Herrn Dr. Niklaus Hasler, Huzlenstrasse 3, 8604 Volketswil, richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Wangen-Brüttisellen

In unserer Schulgemeinde sind auf Frühjahr 1976 folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle Mittelstufe

1 Lehrstelle Sonderklasse B, Oberstufe

Wir bieten Ihnen ein angenehmes Schulklima mit guter Kollegialität und aufgeschlossener Haltung der Schulpflege. Unsere Gemeinde liegt in «Reichweite» der Stadt Zürich zum Besuch von kulturellen Veranstaltungen und Kursen. Gerne sind wir Ihnen bei der Wohnungssuche behilflich.

Interessenten wenden sich bitte an unser Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8306 Brüttisellen, Tel. 01 / 833 43 47. Für Auskünfte stehen Ihnen auch gerne der Schulpräsident, W. Rubin, Tel. p. 01 / 820 85 47, G. 01 / 47 46 74 oder die Lehrkräfte: A. Maurer, Tel. 01 / 833 05 05 und Frau M. Waldherr, Tel. 01 / 821 21 63, Tel. Schulhaus 01 / 833 40 33, zur Verfügung.

Die Schulpflege

Primarschule Bauma

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 sind an unserer Primarschule

4 Lehrstellen an der Unterstufe

wieder zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen und ist bei der BVK mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Interessenten werden freundlich gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn Walter Graf, Blumenau, 8494 Bauma, Tel. 052 / 46 13 48, einzureichen.

Die gegenwärtigen Verweser gelten als angemeldet.

Die Primarschulpflege

Schule Illnau-Effretikon

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 sind in unserer Stadt verschiedene **Lehrstellen** definitiv zu besetzen:

Primarschule:

Unterstufe und Mittelstufe

Sonderklasse A und D

Realschule

Sekundarschule:

sprach./hist. und math./naturw. Richtung

Obwohl in unmittelbarer Nähe von Zürich und Winterthur gelegen, besitzt Illnau-Effretikon eine ruhige Wohnlage in ländlicher Umgebung. Unsere modernen Schulanlagen sind mit allen technischen Hilfsmitteln (Videoanlage, Sprachlabor etc.) ausgerüstet. Eine grosszügige Sportanlage steht zur Verfügung. Die Besoldungen entspre-

chen den kantonalen Höchstansätzen, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche ist Ihnen unser Schulsekretariat gerne behilflich.

Die jetzigen Verweser gelten als angemeldet.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Effretikon, Postfach 3640, 8307 Effretikon, Tel. 052 / 32 32 39, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Lindau

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 sind in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle für die Sonderklasse B

definitiv zu besetzen. Lindau liegt in günstiger Verkehrslage zwischen den Städten Zürich und Winterthur. Unsere Gemeinde hat bis heute ihren ländlichen Charakter bewahren können. Sämtliche Schulanlagen sind modern und gut eingerichtet. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Schulpflege und Lehrerschaft laden Sie freundlich ein, Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. F. Zobrist, Büelstrasse 27, 8307 Tagelswang, Tel. 052 / 32 24 04, zu richten. Für Auskünfte steht Ihnen auch Frau R. Kofel, Lehrerin, Tel. 052 / 32 49 00, zur Verfügung.

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Pfäffikon ZH

Auf das Frühjahr 1976 suchen wir einen
Sekundarlehrer (sprachlich-historische Richtung)
Unsere Oberländergemeinde mit ländlichem Charakter ist bekannt als aufgeschlossen und besitzt eine grosszügig ausgestattete Schul-anlage. Sie ermöglicht dem Lehrer eine moderne Schulführung. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Ferner werden wie üblich die auswärtigen Dienstjahre angerechnet.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich zu einer Anmeldung entschliessen könnten und laden Sie ein, diese an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Walter Kohler, Bodenackerstrasse 9, 8330 Pfäffikon ZH, zu senden.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Weisslingen-Kyburg

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 suchen wir

1 Reallehrer

Weisslingen ist eine schöne Landgemeinde, 1/2 Std. von Zürich und 15 Min. von Winterthur entfernt und verfügt über moderne Schulanlagen. Eine zweite Turnhalle und Lehrschwimmbecken sind im Bau.

Bewerber, die Freude haben in einer ländlichen Gemeinde und in einem aufgeschlossenen Lehrerteam mitzuarbeiten, werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Prof. H. Hugi, im Feld, Neschwil, 8484 Weisslingen, Tel. 052 / 34 14 82.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulpflege Wila

Bei uns ist auf den Beginn des Schuljahres 1976/77 neu zu besetzen

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachlich-historische Richtung)

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Walter Zollinger, Geissacker, 8492 Wila.

Auf den gleichen Zeitpunkt suchen wir
eine Handarbeitslehrerin.

Bewerberinnen wollen sich bitte mit der Präsidentin der Frauenkommission, Frau L. Egli, Aegetswilerstrasse, 8492 Wila, Tel. 052 / 45 14 61, in Verbindung setzen.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 ist an unserer Schule die Stelle der

Handarbeitslehrerin

zu besetzen. Bewerberinnen bitten wir, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau A. Arbenz, obere Scherrerstrasse, 8352 Elsau, Tel. 052 / 36 16 33, einzureichen. Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Neftenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 sind in unserer Gemeinde neu zu besetzen

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

sprachlich-historische Richtung

1 Lehrstelle an der Realschule

(unter Vorbehalt der Bewilligung durch den Erziehungsrat)

Ferner ist definitiv zu besetzen

1 Lehrstelle an der Unterstufe

(die bisherige Verweserin gilt als angemeldet)

Als aufstrebende Vorortsgemeinde von Winterthur verfügen wir über moderne Schulräume und neuzeitliche Turnanlagen mit eigenem Lehrschwimmbecken. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherung versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wir laden Sie freundlich ein, Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege Neftenbach, Herrn Prof. Karl Mettler, Rosenweg 20, 8413 Neftenbach, Telefon 052 / 31 19 76, zu senden. Er erteilt Ihnen auch gerne weitere Auskunft.

Die Schulpflege

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 sind an unserer Primarschule

einige Lehrstellen an der Unterstufe und Mittelstufe

sowie an den Sonderklassen A und D

neu bzw. definitiv zu besetzen. Besoldung gemäss den kantonalen Ansätzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Alle Dienstjahre werden voll angerechnet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Primarschulpflege Bülach, Sekretariat, Hans-Hallergasse 9, 8180 Bülach, Tel. 96 18 97, wo auch weitere Auskünfte gerne erteilt werden.

Die Primarschulpflege

Schule Dietlikon

Für möglichst baldigen Eintritt suchen wir

1—2 Legasthenie-Lehrerinnen

für insgesamt rund 15 Wochenstunden. Voraussetzung ist IV-Berechtigung. Eigene Logopädin ist vorhanden.

Wir bitten interessierte Bewerberinnen, sich telefonisch oder schriftlich mit unserem Präsidenten, Herr Ernst Ramseier, Lindenstrasse 3, 8305 Dietlikon, Tel. 01 / 833 40 45, oder mit Herrn Dr. Adolf Steigrad, Riedenerstrasse 23, 8305 Dietlikon, Tel. 01 / 833 22 77, in Verbindung zu setzen.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Embrach

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 suchen wir

1 bis 2 vollamtliche Handarbeitslehrerinnen

für den Handarbeitsunterricht der Oberstufe. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Max Bächi, in der Halde 187, 8424 Embrach, Tel. 01 / 96 21 65, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Schule Opfikon-Glattbrugg

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 ist an unserer Oberstufe

eine Lehrstelle an der Oberschule

neu zu besetzen. Ferner werden

verschiedene Lehrstellen

an der Primarschule, davon 5 an Sonderklassen (1 an A, 2 an B, 2 an D)

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

4 Lehrstellen für Mädchen-Handarbeit, und

2 Lehrstellen für Hauswirtschafts-Unterricht

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Fortschrittliche Sozialleistungen und eine angenehme Zusammenarbeit mit der Schulbehörde und einer kollegialen Lehrerschaft sind gewährleistet. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen bis 1. Dezember 1975 mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Opfikon, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon, zuhanden des Schulpräsidenten, Herrn Jürg Landolf, einzureichen. Für telefonische Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung. Tel. 01 / 810 51 85 oder 01 / 810 76 87.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 sind folgende Lehrstellen neu zu besetzen

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

(sprachlich-historische evtl. mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)

1 Lehrstelle an der Realschule

1 Lehrstelle an der Primarschule (Mittelstufe)

1 Lehrstelle an der Primarschule (Unterstufe)

Die Gemeindezulagen entsprechen den gesetzlichen Höchstansätzen, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wallisellen ist eine aufgeschlossene Gemeinde mit sehr günstigen Steuerverhältnissen, grenzt an die Stadt Zürich und ist somit für Kinder sehr günstig für den Besuch von Mittelschulen.

Wir bitten Bewerberinnen und Bewerber, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, alte Winterthurerstrasse 26 a, 8304 Wallisellen, Tel. 01 / 830 23 54, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschule Dänikon-Hüttikon

Möchten Sie auf Beginn des Schuljahres 1976/77 bei uns

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

antreten? Auf der Weltkarte werden Sie uns nicht finden. Aber wenn Sie einmal durch das Furttal Richtung Baden fahren, wird Ihnen das fröhlich farbige Schulhaus mitten im Grünen — wenige Kilometer westlich von Regensdorf — bestimmt auffallen. Wir verraten Ihnen gerne, dass darin fünf Lehrerinnen kleine bis mittelgrosse Klassen unterrichten und untereinander ein gutes, kameradschaftliches Verhältnis pflegen. Dass die Besoldung den kantonalen Höchstansätzen entspricht und im Schulhaus eine grosszügige 1-Zimmer-Wohnung bereitsteht, wird Sie freuen, auch wenn Sie ein wenig Idealist(in) geblieben sind.

Ihre Fragen oder Anmeldungen nimmt unser Präsident gerne entgegen. Herr Kurt Eggenschwiler, Altrüti, 8114 Dänikon, Tel. privat 056 / 74 17 31, Geschäft 051 / 62 56 56.

Die Primarschulpflege

Primarschule Niederhasli

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 sind an unserer Schule

Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die bisherigen Verweser mit Wahlbarkeitszeugnissen gelten als argemeldet. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (inkl. Stundenplan) sind an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Arnold Lee-

mann, Birchstrasse 17, 8155 Oberhasli, Tel. 01 / 94 53 56 (ab 19. November 850 13 56), zu richten. Weitere Auskünfte erteilen auch gerne Frau M. Salzmann, Schulpflegemitglied, Tel. 01 / 94 50 03 (ab 19. November 850 10 03), oder die Hausvorstände W. Brändli, Telefon 01 / 94 50 84 (ab 19. November 850 10 84), und H. Steiner, Telefon 01 / 94 79 47 (ab 19. November 850 39 47).

Die Schulpflege

Oberstufenschule Niederweningen

Auf Frühjahr 1976 ist an unserer Oberstufenschule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Real- und Oberschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse voll versichert. Auswärtige Dienstjahre werden Ihnen nach der gleichen Regelung, wie sie der Kanton anwendet, angerechnet. Die Schulpflege wird Ihnen bei der Wohnungssuche behilflich sein.

Bewerber(innen), welche Interesse haben, in einer gut eingerichteten Schulanlage zu unterrichten, werden gebeten sich mit dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Walter Stähli, Vogelackerstrasse, 8166 Niederweningen, Tel. 01 / 94 33 69 oder mit Herrn Bruno Bühler, Hausvorstand der Oberstufenschule, Binzacker 335, Tel. 01 / 94 30 81, in Verbindung zu setzen.

Die Oberstufenschulpflege

Primar- und Oberstufenschulgemeinde Niederweningen

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 ist an unserer Primar- und Oberstufenschule die Stelle einer

Handarbeitslehrerin

mit vollem Pensem (24 Wochenstunden) wegen Verheiratung der bisherigen Stelleninhaberin neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Anmeldungen mit Beilage der üblichen Ausweise und Unterlagen sind zu richten an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Verena Arn, Hüslweg 239, 8166 Niederweningen, Telefon 01 / 94 34 79 (ab 18. November 1975 01 / 856 04 79).

Die Primar- und Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Otelfingen

An unserer Schule ist auf Schuljahresbeginn 1976 zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule

Wir sind in ländlicher Gegend und besitzen ein neues Schulhaus mit modernen Schulräumen. Die Erteilung von fakultativem Unterricht

wird von der Schulpflege begrüsst. Bei der Wohnungsbeschaffung ist die Schulpflege gerne behilflich. Otelfingen ist über die Autobahnausfahrt Würenlos erreichbar. Die Fahrzeit bis nach Zürich beträgt 10 Minuten. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen, und kann bei der BVK versichert werden. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wer Freude hat, mit einem aufgeschlossenen Lehrerteam zusammenzuarbeiten, richte seine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Emanuel Kindt, Auf Islern, 8112 Otelfingen, Tel. 056 / 74 15 76.

Für Vorgespräche steht Ihnen unser Hausvorstand und Reallehrer, Herr Max Vögeli, Krähbuck, 8112 Otelfingen, Tel. privat: 056 / 74 17 58, Tel. Lehrerzimmer: 056 / 74 18 88, zur Verfügung.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Regensdorf

Auf den 1. Januar 1976 suchen wir eine
Handarbeitslehrerin

Das Pensem beträgt 16 Wochenstunden.

Bewerberinnen wollen sich bitte bei der Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau E. Frei, Rümlangerstrasse 7, 8105 Watt, Tel. 840 46 14, melden.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Rümlang-Oberglatt

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1976/77 suchen wir folgende Lehrkräfte:

1 Sekundarlehrer (phil. I)

2 Reallehrer

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche gerne behilflich.

Für die Besprechung von Einzelheiten stehen wir gerne zur Verfügung. Interessenten werden gebeten, sich telefonisch oder schriftlich zu melden bei der Präsidentin Frau Leni Gujer, Glattalstrasse 149, 8153 Rümlang, Tel. 01 / 817 81 52 oder beim Hausvorstand Herrn H. R. Nägeli, Ifangstrasse 74, 8153 Rümlang, Tel. 01 / 817 90 34.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Stadel bei Niederglatt

Infolge altersbedingten Rücktrittes ist auf Frühjahr 1976
1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Auskunft über die Schule erteilt gerne der Präsident der Schulpflege, Herr Peter Schindler, im Chrüzacher, 8174 Stadel, Tel. 01 / 94 28 81 (ab 19. November 01 / 858 28 81), an den auch die Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen zu richten sind.

Die Primarschulpflege